Beilage 6.3
zur Stadtratssitzung

Zukunft Südstadt

SüdstadtNürnberg

EU-Ziel-2
Südstadtschub

Vorlage
für den Stadtrat
03. Juli 2002

WIRTSCHAFTSREFERAT

EU-Ziel-2-Förderung für Nürnberg
hier: Statusbericht per Mai 2002

Sachverhalt:

EU-ZIEL-2-FÖRDERUNG FÜR NÜRNBERG - GLIEDERUNG

0. Vorbemerkung

Auswahl des EU-Ziel-2-Gebietes / bisherige Berichterstattung / stadtinterne Organisation

1. EU-Ziel-2-Förderverfahren Bayern

1.1 Genehmigung des EPPD
1.2 Förderschwerpunkte
1.3 Maßnahmenbereiche und Förderrichtlinien
1.4 Fördermöglichkeiten und Förderanreize

2. EU-Ziel-2-Gebiet / Südstadtschub
Strukturdaten, Ziele, Themenbereiche, Projekte - aktueller Stand, Bilanz

2.1 Ziele

2.2 Ausgewählte Themenbereiche
2.2.1 Grünoffensive
2.2.2 Bildungs- und Qualifizierungsoffensive
2.2.3 Kulturoffensive

2.3 Projekte – aktueller Stand
2.3.1 Herausragende Projekte
2.3.2 Externe Vorhaben

2.4 Bilanz - Status per Mai 2002
2.4.1 Was ist bisher passiert?
2.4.2 Was ist aktuell in der Umsetzung?
2.4.3 Was ist künftig geplant?

3. Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung

3.1 Öffentlichkeitsarbeit
3.2 Internet

4. Fazit

Anlage 1: EU-Ziel-2-Gebietskarte
Anlage 2: Die EPPD – Maßnahmenbereiche und Förderrichtlinien
Anlage 3: Wichtige Gebiets- und Strukturdaten
Anlage 4: Projektliste „Grünoffensive"
Anlage 5: Aktuelle Arbeits- und Ideenliste

0. Vorbemerkung

Auswahl und Bestätigung des EU-Ziel-2-Gebietes:

- Der Freistaat Bayern legte im April 2000 der EU ein sog. „Einheitliches Programmplanungsdokument" (EPPD) vor. Dieses EPPD stellt die bayerische Programmplanung für die EU-Ziel-2-Förderung bis 2006 dar und ist der programmtechnische Rahmen für Nürnberg.

- Nach verschiedenen Änderungen und Fortschreibungen erfolgte mit der Entscheidung der Kommission der Europäischen Gemeinschaft vom 03.07.2001 die Genehmigung des EPPD. Damit wurde die EU-Ziel-2-Förderung für Bayern bis zum Jahr 2006 festgeschrieben.

- Bereits im Jahre 1999 wurde das Südstadt-Gebiet „Galgenhof / Steinbühl" in das Programm „Soziale Stadt" aufgenommen. Galgenhof/Steinbühl ist vollständig Bestandteil des EU-Ziel-2-Gebietes.

  Den Gebietsumgriff des EU-Ziel-2-Gebietes zeigt die Karte als Anlage 1.

Bisherige Berichterstattung:

- In der Stadtratsvorlage vom 21.07.1999 wurde die in Aussicht gestellte EU-Ziel-2-Förderung und die Kerndaten zur Südstadt vorgestellt.

- Im AfS vom 02.12.1999 erfolgte die Vorstellung der
  - Finanzierungsinstrumente
  - ersten Grundsätze der Stadtverwaltung Nürnberg zur EU-Ziel-2-Förderung und
  - die Nennung von Projektideen aus dem Wirtschaftsreferat.

- Der Bericht an den RWA vom 03.05.2000 hatte folgende Schwerpunkte: Transparenz der bayerischen Programmplanung; EU-Ziel-2-Projekte mit höchster Arbeitspriorität und die geplante Bürgerbeteiligung.

- Die Stadtratsvorlage vom 24.01.2001 brachte einen Überblick zu
  - EU-Ziel-2-Förderverfahren
  - den Zielen und Projektideen des Südstadtschubes nach der ersten Zukunftskonferenz

  Durch Beschluss wurde die vorgelegte Projektideenliste als Arbeitsliste zustimmend zur Kenntnis genommen, die Projekte des EU-Ziel-2-Schwerpunktbereiches 5 „Lebenswerte Stadtstrukturen" gebilligt und notwendige Einzelentscheidungen – insbesondere zur Kofinanzierung - auf die jeweiligen Fachausschüsse des Stadtrates delegiert.

- Im AfS vom 31.05.2001 wurde die Offensive „Grün in die Südstadt" vorgestellt. Themenbereiche waren: Ausgangslage, Zielsetzung, Projektspektrum, finanzielle Dimension sowie zeitliche Entwicklung.

- Im Ferienausschuss vom 21.08.2001 wurden Fragen der SPD-Stadtratsfraktion beantwortet.

- In der Sitzung des AfS vom 08.11.2001 erfolgte die Mitteilung über den aktuellen Verfahrensstand der Projekte der EU-Ziel-2-Förderung aus 2001 und als wesentlicher Punkt die Vorstellung des Jahresantrages 2002 für den Förderschwerpunkt 5 „Lebenswerte Stadtstrukturen".

Stadtinterne Organisation:

- Seit Herbst 1999 ist das Wirtschaftsreferat für das Programm-Management der EU-Ziel-2-Förderung Nürnberg zuständig. Im Stab Regionale Kooperation und Projekte (Ref. VII/RK) werden die erforderlichen Planungen und Aufgaben koordiniert und mit den privaten und städtischen Partnern umgesetzt.

  Zu den Aufgaben des EU-Ziel-2-Programm-Managements zählen:

  Beratung:

  - Optimaler Einsatz der Fördermittel und Fördermittelberatung

  Koordinierung / Abstimmung:

  - Stadtinterne Abstimmung des Wirtschaftsreferates mit anderen Referaten
  - Abstimmung mit dem Freistaat Bayern und der Regierung von Mittelfranken
  - Zusammenarbeit mit der Stadt Fürth (ebenfalls EU-Ziel-2-Gebiet)
  - Erfahrungsaustausch (überregional / international)

  Öffentlich-Private Partnerschaft:

  - Konzeption und Organisation der Zukunftskonferenzen / Dokumentation
    Einbeziehung externer Partner
  - Entwicklung von eigenen Projektideen
  - Projektanimation
  - Patenschaften
  - Unterstützung für herausragende Einzelprojekte

  Information und Kommunikation:

  - Informations-Management, Öffentlichkeitsarbeit
  - Analysen, Einsatz von neuen Ideen und Konzepten
  - Evaluierung

  Berichtswesen:

  - Controlling des Gesamtprozesses
  - Jahresanträge
  - Stadtratsvorlagen

Verwaltungsaufgaben:

- Schriftwechsel, Dokumentation

- Basierend auf vorstehenden Aufgabenbereichen ergab sich die Notwendigkeit der Schaffung eines Programm-Managements auf kommunaler Ebene als Parallelschiene zu den EU-Ziel-2-Managementebenen im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr und Technologie und bei der Regierung von Mittelfranken. Personell wurde dies bisher wie folgt umgesetzt:

  (a) eine Planstelle (Leitung des Programm-Managements)
  (b) eine Qualifizierungsstelle (Vertretung), befristet bis Ende 2003
  (c) eine ABM-Stelle für das Kommunikationsdesign, befristet bis Dez. 2002
  (d) eine NOA-Stelle (Verwaltung), befristet bis Okt. 2002
  (e) bei Bedarf: Werkvertragsvergabe, Beantragung von SAM-Maßnahmen.

  Die personelle Situation muss damit als fragil bezeichnet werden. Für eine gesicherte Zeitplanung, ein ausgereiftes strategisches Management und die erforderliche Absicherung von Know-How, bedarf es einer mittelfristigen Absicherung und Verstetigung der personellen Ressourcen.
  Die Folge kann eine Schwächung der EU-Ziel-2-Förderung für Nürnberg sein.

  Der angelaufene „Südstadtschub" speist sich gegenwärtig aus fast 70 Projektideen, die sich zum Teil bereits in der Umsetzung befinden. Hierzu bedarf es umfangreicher Konzeption, Organisation und Zusammenarbeit mit den Partnern. Dieser Arbeitsumfang erweitert sich stetig durch den offenen Managementprozess und die daraus resultierenden Aufgaben. Diese können künftig nur mit einem festen und eingespielten Team bewältigt werden.

- Die konkrete Projektdurchführung erfolgt in dezentraler Verantwortung durch die städtischen Fachdienststellen bzw. privaten Partner als Projektträger. Dies bedeutet, dass der jeweilige Träger für die Kofinanzierung (eigene finanzielle Beteiligung) und den inhaltlichen Ablauf verantwortlich ist.

  In Ausnahmefällen kann Ref. VII - über die EU-Ziel-2-MIP-Pauschale - Einzelprojekte unterstützen (Hubertussäle, GBA für die Grünoffensive).

1. EU-Ziel-2-Förderverfahren

1.1 Genehmigung des Einheitlichen Programmplanungsdokumentes für Bayern (EPPD)

Die endgültige Genehmigung vom 03.07.2001 durch den zuständigen EU-Kommissar Michel Barnier stellte den eigentlichen Startschuß zur EU-Ziel-2-Förderung für die Nürnberger Südstadt, den Förderkorridor zu Fürth und das Innenstadtgebiet der Stadt Fürth dar. Nun war das Programm rechtlich abgesichert und die Beantragung von Projekten konnte erfolgen.

1.2 Die Förderschwerpunkte für Bayern

Die 6 Förderschwerpunkte mit einem Finanzvolumen von ca. 286 Mio. € für Bayern bis 2006 lauten wie folgt:

- Ergänzung der Infrastrukturen (Schwerpunkt 1)
- Wettbewerbsfähige Unternehmen, zukunftsfähige Arbeitsplätze (Schwerpunkt2)
- Forschung, Technologie, Information, Kompetenzentwicklung (Schwerpunkt 3)
- Förderung des Tourismus (Schwerpunkt 4)
- Lebenswerte Stadtstrukturen (Schwerpunkt 5)
- Technische Hilfe (Schwerpunkt 6)

Das EU-Ziel-2-Gebiet Nürnberg-Fürth wird fördertechnisch als ein Fördergebiet gesehen. Das förderfähige Volumen für das Teilgebiet Nürnberg beträgt im Förderzeitraum 2000 bis 2006 ca. 45 Mio. € insgesamt für alle Schwerpunktbereiche (EU-Mittel 22,5 Mio. €, Landes- und Kommunalmittel 22,5 Mio. €).

Die Mittelverteilung der 45 Mio. € auf die Förderschwerpunkte stellt sich zunächst wie folgt dar:

- Schwerpunkte 1 bis 4: ca. 27 Mio. €; die Förderhöhe ist abhängig vom Einzelprojekt und vorhandener Förderrichtlinie
- Schwerpunkt 5: ca. 18 Mio. €
- Schwerpunkt 6: ca. 50.000 €

Im Förderschwerpunkt 5 „Lebenswerte Stadtstrukturen und leistungsfähige ländliche Räume" konnte für alle förderfähigen Projekte eine pauschale Förderquote von 70 % (50 % EU-Mittel, 20 % Landesmittel) der förderfähigen Projektkosten erreicht werden. Allerdings ist hier das Volumen der förderfähigen Kosten für Nürnberg mit ca. 18 Mio. € festgeschrieben.
In allen anderen Förderschwerpunkten ist die Förderquote für Projekte nicht festgelegt; hier wird bei Antrag von den Bewilligungsstellen (Regierung von Mittelfranken oder jeweils zuständiges bayerisches Staatsministerium) nach Einzelfall und nach geltendem Landesprogramm entschieden.

Bei „Halbzeit" (2003) des Förderzeitraumes können sich Veränderungsmöglichkeiten der Fördersummen mittels Mittelumschichtungen durch den Freistaat Bayern im Rahmen des Einheitlichen Programmplanungsdokumentes (EPPD) ergeben.

Eine Prioritätensetzung von Projekten ist somit nur im Förderbereich 5 „lebenswerte Stadtstrukturen" mit dem fest vorgegebenen Gesamtvolumen für Nürnberg möglich. Referat VII wird einem Vorschlag zur Priorisierung in den AfS am 10. Oktober 2002 einbringen. Die Behandlung ist dann Grundlage für den Jahresantrag 2003.

1.3 Maßnahmenbereiche

Das Einheitliche Programmplanungsdokument (EPPD) findet seine Konkretisierung in der Ergänzung zur Programmplanung (EzPP); Informationen zur Verwaltung der Programme und ein detaillierter Finanzplan sind diesem angegliedert. Insgesamt 25 Maßnahmenbereiche bilden die Grundlage der bayerischen EU-Ziel-2-Förderung.

Diese Bereiche sind - gegliedert nach den Förderschwerpunkten und Nennung der Förderrichtlinie - in einer Tabelle als Anlage 2 dieser Vorlage näher beschrieben.

Zur Förderlogik: Die EU-Ziel-2-Gelder aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) werden auf der Grundlage der bayerischen Programmplanung - über die vorhandenen bayerischen Landesprogramme und den jeweiligen Förderrichtlinien - für förderfähige Projekte zur Verfügung gestellt.

1.4 Fördermöglichkeiten und Förderanreize

- Bereich „Europäischer Sozialfonds (ESF)":

  Ab dem 2 . Quartal 2002 stehen nach Aussage des Bayerischen Arbeitsministeriums erhöhte Sätze von Fördermitteln für arbeitsmarktbezogene Instrumente bereit. Es handelt sich um folgende:

  + SAM/Strukturanpassungsmaßnahmen (Lohnkostenzuschüsse für Arbeitgeber)
  + Einarbeitungszuschüsse
  + Überbrückungsgeld für Existenzgründer.

- Bereich „Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)":

  Besondere Förderanreize gelten bei Maßnahmen aus dem Mittelstandskreditprogramm (MKP): Eine erhöhte Förderung kleiner Unternehmen (weniger als 50 Beschäftigte) und mittlerer Unternehmen (weniger als 250 Beschäftigte) ist bei Erfüllung bestimmter Kriterien im Rahmen der EU-Variante zum Bayerischen Mittelstandskreditprogramm (MKP) für das Nürnberger EU-Ziel-2-Gebiet möglich. Hier kann gegenüber den allgemein gültigen Konditionen ein um 1,5 % vergünstigter Zinssatz für Gründungsvorhaben und ein um 2 % vergünstigter Zinssatz für Wachstumsvorhaben eingeräumt werden. Träger des MKP - Programmes ist die LfA Förderbank Bayern.

Auch bei der Regionalförderung für kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) sind günstige Konditionen geboten: Hier können für Investitionen Zuschüsse von max. 15 % für kleinere Unternehmen und max. 7,5 % für mittlere Unternehmen im Rahmen des Regionalen Förderprogrammes gewährt werden.

2. EU-Ziel-2-Gebiet / Südstadtschub: Strukturdaten, Ziele, Themenbereiche, Projekte - aktueller Stand, Bilanz

Wichtige Strukturdaten im EU-Ziel-2-Fördergebiet sind aus der Anlage 3 ersichtlich. Hierbei werden die Strukturmerkmale des EU-Ziel-2-Gebietes mit dem Gebiet der Gesamtstadt verglichen.

Für die Südstadt sind nachstehenden Faktoren im Vergleich signifikant:

- eine deutlich höhere Arbeitslosenquote
- eine höhere Zahl von Sozialhilfeempfängern je 1000 Einwohner
- eine signifikant höhere Arbeitslosenquote und in diesem Zusamenhang ein höherer Anteil an Ausländern unter den Arbeitslosen
- ein geringeres Haushaltsnettoeinkommen und
- die größere Zahl der „Single-Haushalte".

2.1 Ziele

Der Ansatz für das Zielbündel „Pro Südstadt" - in der Stadtratsvorlage vom 24.01.2001 dargestellt - gilt nach wie vor, erweitert um den Themenkomplex „Kulturoffensive":

Das Oberziel:

- Das Postulat des breiten Förderansatzes und des damit verbundenen Oberzieles - Auslösen eines integrierten Stadtentwicklungsschubes - gilt nach wie vor inhaltlich wie verfahrensmäßig.

Sektorale Ziele:

- Die Wirtschaftsstruktur muss weiter belebt werden: Dies betrifft das Potenzial der bereits vorhandenen Unternehmen (Einzelhändler, Gründer, KMU, Konzernbetriebsstätten), wie auch die Ansiedlung von neuen Unternehmen (Flächenrecycling, neue Nutzung von alten Industriekomplexen, Investitionsförderung).

- Nachhaltige Verbesserung der Wohnumfeldqualität in Schwerpunktbereichen (z.B. entlang des Frankenschnellwegs in Steinbühl)

- Stärkung des sozialen Zusammenhaltes: Der soziale Zusammenhalt in der Südstadt soll speziell durch zielgruppenspezifische Angebote (z.B. für Jugendliche) gestärkt werden.

- Offensive „Grün in die Südstadt": Die Südstadt braucht „Grüne Bänder" und schöne Plätze (klares Votum bei der Zukunftskonferenz I) und damit eine sichtbare Aufwertung.

- In der Südstadt ist eine Qualifizierungsoffensive angelaufen: Das geplante Südstadtforum „Qualifizierung und Kultur" sowie das Südstadtforum „Service und Soziales" sind hier wichtige Zugpferde.
- Mit der Kulturveranstaltung „Auf in den Süden" vom 18. bis 20. Oktober 2002 soll die Entwicklung in der Südstadt in einen kulturellen Kontext gebracht werden. Dieses Herbst-Event soll gleichzeitig Auftakt sein für eine kulturelle Offensive in der Nürnberger Südstadt

Räumliche Ziele:

- Innerhalb der Südstadt zeichnen sich - räumlich betrachtet – teils bekannte und teils neue Entwicklungsschwerpunkte ab (Werderau - Hasenbuck - Aufseßplatz und „Soziale Stadt"-Gebiete: Galgenhof-Steinbühl – Steinbühl-West/Sandreuth). Diese Entwicklung wird aufgegriffen und konzeptionell offensiv angegangen.

Methodisches Ziel:

- Neue Kooperationsformen: Die öffentlich-private Partnerschaft wird kontinuierlich fortgeführt und weiter intensiviert werden. Es braucht eine neue Kultur des integrativen Denkens, um das lokale Umfeld zu aktivieren und um die Voraussetzungen für mehr Eigeninitiative zu schaffen.

2.2 Themenbereiche

Aktuell stehen für die Nürnberger EU-Ziel-2-Förderung primär drei Themenbereiche im Fokus:

1. Offensive „Grün in die Südstadt"
2. „Bildungs- und Qualifizierungsoffensive"
3. Kulturoffensive „Auf in den Süden"

2.2.1 Grünoffensive Südstadt:

Eines der zentralen Ergebnisse der ersten Zukunftskonferenz am 30.06./01.07.2000 war der Impuls zur Grünoffensive für die Südstadt. Im Rahmen der Konferenz war von vielen Teilnehmern eindringlich der Wunsch nach mehr Grün im Stadtteil geäußert worden. Gemäß des Konzeptes der Zukunftskonferenz, private und öffentliche Institutionen in partnerschaftlicher Arbeit gemeinsam die Strukturveränderung in der Südstadt voranzutreiben, wurde in Zusammenarbeit mit der Südstadt-Projektgruppe „Grüne Bänder" ein schlüssiges Gesamtkonzept erarbeitet, das in mehreren Abschnitten das Grün- und Spielangebot im Stadtteil

deutlich verbessern wird. Ausgangsgedanke der Grünoffensive sind sogenannte „Grüne Bänder" oder „Grüne Achsen", die sich durch die Südstadt ziehen sollen. Zwischen den einzelnen bestehenden und noch zu sanierenden Grünanlagen, die von einer deutlichen Übernutzung gekennzeichnet sind, werden grüne Übergänge geschaffen. Drei Achsen (von Nord nach Süd, sowie zwei Ost-West-Achsen) werden den Stadtteil durchziehen.

Für dieses Gesamtkonzept ist ein Finanzvolumen von fast 10 Mio. € eingeplant; davon wurden seitens des Freistaates Bayern über 8 Mio. € als förderfähig anerkannt. Eine erste Fördertranche über 3,3 Mio. € ist bereits bewilligt.

Start der baulichen Realisierung war der symbolische „Spatenstich" am 22.04.2002 für die Umgestaltung des Spielplatzes im Annapark. Nach diesem Baubeginn werden sich 2002 weitere Maßnahmen anschließen. Am Schuckertplatz werden Grünanlage und Spielplatz saniert; auf der angekauften Fläche in der Kanzlerstrasse entsteht eine Grünanlage mit Spielplatz. Die Sanierung des Spielplatzes Frankenstraße gegenüber der Markuskirche und die Anlage am Maffeiplatz folgen. Der Pausenhof der Volksschule Herschelplatz wird zum Spielhof umgebaut.

Mit dem Beginn der Umsetzung der Offensive „Grün in die Südstadt" bis 2006 ist ein erster realer Meilenstein in der EU-Ziel-2-Förderung Nürnberg gesetzt.

Zusätzlich zu den Sanierungsmaßnahmen der bestehenden Grünflächen entstehen auch „grüne Übergänge" zwischen den einzelnen Grünanlagen. In einem Achsensystem werden verschiedene Straßenumgestaltungsmaßnahmen erfolgen, die auf eine gestalterische und funktionale Aufwertung des gesamten Fördergebietes abzielen.

Ab April 2002 hat nun das Umweltreferat unter Federführung des Gartenbauamtes das Projektmanagement, also die weitere inhaltliche Ausgestaltung der Grünoffensive übernommen. Diese Aufgabe umfasst die gesamtstädtische Prioritätensetzung, die Festlegung der Planungen und Zeitabläufe, die Öffentlichkeitsarbeit, das Controlling und Berichtswesen sowie die Klärung der Finanzierungsfragen (Kofinanzierung / MIP – Ansätze). Ref. VII wird als EU-Ziel-2-Programm-Manager weiterhin bei zentralen Förderfragen, dem Gesamtcontrolling und der Stellung der jeweiligen Jahresanträge für EU-Ziel-2 Mittel aus dem Förderschwerpunkt 5 „Lebenswerte Stadtstrukturen" federführend sein.

Die aktuelle Projektliste „Grünoffensive" ist aus der Anlage 4 ersichtlich.

2.2.2 Bildungs- und Qualifizierungsoffensive

„Bildung und Qualifizierung" sind ein zentraler (wenn nicht der zentrale) Schlüssel für den Strukturwandel in der Südstadt. Deshalb wurde dieses Thema in den Mittelpunkt der Zukunftskonferenz II im November 2001 gestellt.

Ausschlaggebende Gründe für dieses Thema waren folgende Punkte:

- Hoher Bildungs- und Qualifizierungsbedarf: Der Anteil arbeitsloser Bürgerinnen und Bürger liegt in der Südstadt höher als in anderen Teilen Nürnbergs. Zusätzliche Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung vor Ort sind nötig. Die Südstadt ist in einigen Stadtteilen Zuwanderungsgebiet. Diese Tatsache bedeutet erhöhten Integrationsbedarf, der Angebote zur Qualifizierung dringend erforderlich macht. Das Schaffen von zukunftsfähigen Arbeitsplätzen in der Südstadt erfordert qualifizierte Arbeitskräfte.

- Fördermöglichkeiten sind vorhanden: Die EU-Ziel-2-Förderung bietet mit dem Europäischen Sozialfonds eine zusätzliche Finanzierungsquelle für Qualifizierungsmaßnahmen für die Nürnberger Südstadt. Hinzu kommen zahlreiche weitere Förderoptionen - zum Beispiel kann das Projekt „Lernende Region Südstadt" des Bildungszentrums der Stadt Nürnberg neue Bildungsprojekte in der Südstadt fördern.

- Aufbau von Bildungsnetzwerken: Um die entstandenen und entstehenden Projekte in ihren Kräften zu bündeln, werden neue Bildungs-Netzwerke aufgebaut, die den Arbeitsgruppen und Initiativen den Rücken stärken sollen. Hier spielen traditionell die Bildungsträger eine große Rolle.

- Enger thematischer Bezug zum Südstadt-Forum als prioritärem Projekt: Das geplante Südstadt-Forum mit zwei thematischen und räumlichen Standbeinen (Qualifizierung und Kultur und Service und Soziales) steht im engen thematischen Bezug zum Thema.

- Zielgruppenübergreifendes Thema: Das Thema „Bildung und Qualifizierung" geht alle an: Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Betriebe und Institutionen. Privatpersonen können durch Fort- und Weiterbildung ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen, Betriebe erhalten qualifiziertere Mitarbeiter.

- Aufbruchstimmung – Lernbegeisterung: Die erkennbare Aufbruchstimmung in der Bevölkerung („Es tut sich was!") soll als Möglichkeit genutzt werden, um neue Lehr- und Lernmethoden einzusetzen (Medienpädagogische Ansätze, Neue Beteiligungsformen etc.).

Vorbereitung, Ablauf und erste Ergebnisse der Zukunftskonferenz II am 16./17. November 2001 wurden in einer umfangreichen Dokumentation zu Jahresbeginn 2002 zusammengefasst und publiziert.

Eine im April 2002 durchgeführte telefonische Abfrage bei den Ansprechpartnern der 22 Arbeitsgruppen der Zukunftskonferenz II ergab, dass die Mehrzahl der Projektideen (14) weitergeführt werden bzw. erfolgreich waren. Hier eine kurze Auswahl:

- Lernende Region – der Antrag auf Projektdurchführung mit 80 Kooperationspartnern wurde am 31.03.2002 durch das BZ gestellt – zahlreiche neue Partnern auf der Konferenz gefunden.

- Arbeits-Beschäftigungs-Centrum (ABC) – das Projekt wird von der Damus GmbH weitergeführt, ein Objekt wurde angemietet.
- Frauen in der Südstadt – wurde in einem Workshop am 07.05.2002 bei Nexus vorgestellt.
- Energiesparen an Schulen – läuft mit großer Resonanz weiter (ein Schülerforum findet am 24.07.2002 mit VDI / VDE statt).

Die Zukunftskonferenz II führte zu einer „Platzierung" dieses zentralen Schlüsselthemas. Im Frühjahr 2002 verabredeten die entscheidenden Akteure im Bildungs- und Qualifizierungsbereich der Stadt Nürnberg (Schulreferat, BZ, NOA, PI, Projektträger) sowie die IHK und das bfz mit dem Arbeitsamt Nürnberg eine klare Schwerpunktsetzung bei der weiteren Umsetzung der Bildungs- und Qualifizierungsoffensive.

Demnach sollen zwei herausragende Ziele verfolgt werden:

- Zum einen die Vermittlung von Sprachkompetenz im Zusammenhang mit interkultureller und beruflicher Integration.

- Zum anderen geht es vorrangig darum, junge Menschen in Ausbildungsplätze zu bringen oder zumindest deren Beschäftigung zu garantieren.

2.2.3 Kulturoffensive:

Die Südstadt soll ausgehend von einer Großveranstaltung des Kultur- und Wirtschaftsreferates der Stadt Nürnberg vom 18. - 20. Oktober 2002 auch kulturell dauerhaft belebt werden:

Die Ziele:

1: Aufnahme der "Aufbruchstimmung" zur Verbesserung des Selbstbildes der in der Südstadt wohnenden Menschen und ansässigen Unternehmen, Stärkung der Identifikation mit dem Stadtteil und damit Herstellung eines stärkeren Selbstbewusstseins.

2: Verbesserung des eher negativen Bildes, das die Südstadt in der Gesamtstadt hat, Erhöhung der Attraktivität des Stadtteils für potenzielle Neubewohner, Händler und Unternehmen.

3: Unterstützung bzw. Flankierung der geplanten EU-Ziel-2-Maßnahmen und "Soziale-Stadt"-Projekte durch den Aufbau von Netzwerken, in denen gegenseitige Information und Abstimmung gewährleistet ist und gemeinsame Aktionen geplant werden können.

Das Veranstaltungsformat:

Auf der Grundlage thematisch-inhaltlicher Gemeinsamkeiten präsentieren sich Unternehmen, Vereine, Institutionen und Einrichtungen in innovativen, künstlerischen, ungewöhnlichen Darstellungsformen. Dabei soll eine Brücke zwischen der Vergangenheit der Südstadt bis in die Gegenwart geschlagen und mögliche Zukunftsvisionen dargestellt werden. Die Beteiligten stellen sich in erster

Linie in ihren eigenen Räumen vor, sollen aber auch dazu animiert werden, ihre Mauern zu verlassen und in den öffentlichen Raum zu gehen.

Als zentraler Ausgangsort zu den dezentralen Veranstaltungsorten wird entweder der Südstadtpark oder der Aufseßplatz mit Informationspavillons, ggf. einer Bühne und einem Multimediaprojekt ausgestattet. Dieser Ort ist Informationsstelle und Sammelpunkt für Führungen durch die Südstadt, für Betriebsbesichtigungen usw.

Die Träger:
Die Veranstaltung wird koordiniert von einem Arbeitskreis der Stadt Nürnberg (Wirtschaftsreferat: *EU-Ziel-2-Programm-Management, Amt für Wohnen und Stadterneuerung*; Kulturreferat: *Projektbüro Kulturprofile* und *Amt für Kultur und Freizeit*). In die Planungen mit einbezogen sind Unternehmen, Kultureinrichtungen, Verbände und Vereine aus der Südstadt.

Die Programmschienen: - ein Schnellüberblick -

- Zentraler Informationsort - Aufseßplatz
- Dezentrales Veranstaltungskonzept
- Südstadtführungen
  Umfangreiches Führungsprogramm
- Neue und alte Kulturorte
  Attraktive Veranstaltungen an bekannten und neuen Orten
- Neue Gründer
  Vorstellung von neuen Unternehmen in der Südstadt
- Alte Gründer
  Kultur- und Informationsveranstaltungen bei Traditionsunternehmen
- Soziale Stadt-Gebiet Aktionen – verschiedene Projekte
- Grünoffensive
  Veranstaltungen zum Grün-Programm in der Südstadt
- Kulturelle Vielfalt
  Interkultureller Austausch in der Südstadt
- Literatur und Gastronomie
  Lesungsprogramme in Südstadt-Gaststätten
- Vieles andere mehr

2.3 Projektideen und Projekte – Aktueller Stand

Der vom Wirtschaftsreferat betreute Prozess der EU-Ziel-2-Förderung läuft seit rund zwei Jahren auf hohem Arbeitsniveau. Zahlreiche städtische und private Partner haben sich zwischenzeitlich im angelaufenen Südstadtentwicklungsprozess engagiert. Der breite Förder- und Planungsansatz führte neben städtischen Projekten auch zu zahlreichen externen Vorschlägen für den Südstadtschub. Gegenwärtig sind 67 Einzelprojektideen im Projektpool.

In der Anlage 5 ist die aktuelle Projektideenliste beigefügt.

Es handelt sich dabei um Projektideen, die im Kontext der EU-Ziel-2-Förderung in den vergangenen beiden Jahren entstanden und die unter dem Aspekt der vorhandenen EU-Ziel-2-Fördermöglichkeiten als diskussionsfähig erscheinen. Diese Liste ist nach wie vor eine flexible Arbeitsliste. Über den offenen

Planungsprozess kommen ständig neue Projektideen hinzu. Nicht umsetzungsfähige Vorschläge hingegen werden nach erfolgtem Klärungsprozess wieder zurückgezogen.
Diese Projektliste kann nicht den Anspruch erheben, sämtliche aktuelle Südstadtaktivitäten darzustellen.

Aus dem Gesamtspektrum ragen einige Projekte deutlich heraus. Diese sollen deshalb auf den kommenden Seiten gebührend dargestellt werden.

2.3.1 Herausragende Projekte der EU-Ziel-2-Förderung in Nürnberg:

Südstadtforum - Qualifizierung und Kultur:
Das Südstadtforum für Qualifizierung und Kultur ist eine Gemeinschaftseinrichtung im Nürnberger Süden (EU-Ziel-2-Gebiet). Mit dem Südstadtforum werden

- eine Oualifizierungsoffensive in der Südstadt gestartet;
- Beiträge zu einer Beschäftigungsoffensive in der Südstadt erbracht;
- Beiträge zur Wahrung des Sozialen Friedens geleistet;
- das Zusammenleben unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen gefördert;
- stadtweite Attraktivität der Südstadt als Wohn- und Geschäftsgebiet gefördert
- eine Aufwertung der Südstadt im Kontext Gesamtstadt geleistet.

Das Südstadtforum für Qualifizierung und Kultur ist ein Kooperationsmodell der Dienststellen:

- Bildungszentrum
  Kompetenzen: Erwachsenenbildung, Qualifizierung und berufliche Bildung, Medienkompetenz, Projektmanagement u. a.
- Noris Arbeit gGmbH
  Kompetenzen: Serviceleistungen sowie Beratung und Hilfen zur Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt
- Amt für Kultur und Freizeit
  Kompetenzen: Kulturmanagement, Stadtteilkompetenz, Interkulturelle Arbeit
- Stadtbibliothek
  Kompetenzen: Literatur- und Medienversorgung, Literatur- und Medienvermittlung
- Pädagogisches Institut
  Kompetenzen: Schulentwicklungsplanung und Lehrerfortbildung
- EU-Ziel-2-Programm-Management
  Kompetenzen: Management des Südstadtentwicklungsprozesses, Analysen und Konzepte, Entwicklung der öffentlich-privaten Partnerschaft, Betreuung von Einzelprojekten

In der Bündelung von Ressourcen und Kompetenzen werden Synergien genutzt und eine Signalwirkung für die Südstadt erreicht.

Standort:
Das Südstadtforum soll eine stadtteilzentrale Funktion erfüllen, sein Standort muss wohnortnah innerhalb des EU-Ziel-2-Gebietes gewählt werden, nach Möglichkeit soll ein Standort an der Achse Aufseßplatz - Ritter-von-Schuh-Platz - Maffeiplatz (dem Herzen der Südstadt) gefunden werden. Die Hauptnutzfläche beträgt 6.300 qm (synergetisches Raumprogramm), je nach Lage wird eine Grundstücksgröße von ca. 3.000 qm hierfür erforderlich sein. Gegenwärtig werden 3 Grundstücke nach Eignung und Finanzierung geprüft.

Über die Grundstückssuche wurde im AfS am 21.03.2002 im nicht-öffentlichen Teil berichtet. Die Zeitplanung lautet derzeit:

- Grunderwerb und Wettbewerb: bis Sommer 2002 - Planungsphase: bis Ende 2002 - Baufertigstellung: bis Herbst 2004 - Inbetriebnahme: Wintersemester 2004 / 2005

Südstadtforum „Service und Soziales":
In einer gemeinsamen Sitzung des Sozial- und Kulturausschusses (1. Juni 2001) wurde das Konzept Südstadtforum mit zwei Standbeinen – Südstadtforum für „Service und Soziales" und Südstadtforum für „Qualifizierung und Kultur" vorgestellt und einstimmig beschlossen. Die Verwaltung wurde mit der Realisierung beider einander ergänzenden Häuser beauftragt.

Der Gebäudekomplex Siebenkees-/Bogen-/Peter-Henlein-Straße, der von der Noris Beschäftigungsgesellschaft GmbH (NOA) bisher gemietet ist, soll für die Einrichtung eines Service- und Sozialzentrums erworben werden. Ein 2001 erstelltes Verkehrswertgutachten legt den Verkehrswert mit 1,74 Mio. € fest.

In dem Komplex befindet sich derzeit der Stadtteilladen Galgenhof/Steinbühl, das Fundbüro, der Gebrauchtmöbelladen, die Fahrradwerkstatt, die Büro- und Schulungsräume des Freiwilligen Sozialen Trainingsjahres, die Jugendarbeitsberatungsstelle (J-ABS) und das Beschäftigungsprojekt Service Center Umwelt für arbeitslose Jugendliche der NOA. Die Angebote sollen mit unterschiedlichen Trägern erweitert und ergänzt werden. Hierzu liegen bereits Konzepte vor, die auch vor allem auf die Bedürfnisse von Familien und Emigranten reagieren.

Die geschätzten Kosten für Grunderwerb, Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen liegen derzeit bei rd. 4,7 Mio €. Der Grunderwerb könnte aus dem Programm „Soziale Stadt" bezuschusst, die Erweiterung und der Umbau sollen u.a. mit EU-Ziel-2-Mitteln finanziert werden.

Der Zeitplan:

- Grunderwerb 2002
- Umbau und Erweiterung 2003/2004.

Das Gesamtvorhaben Südstadtforum mit beiden Modulen ist derzeit im MIP 2002 - 2005 Nr. 3555.1000 mit 19,33 Mio. € enthalten. Für den MIP 2003-2006 wurde ein eigener Ansatz Südstadtforum „Service und Soziales" angemeldet.

Steinbühl-West / Sandreuth:
Im Zuge der Einhausung des Frankenschnellwegs im Bereich An den Rampen und Otto-Brenner-Brücke wird sich die städtebauliche Struktur von Steinbühl-West und Sandreuth deutlich verändern:

Die Überdeckelung des Frankenschnellwegs im Abschnitt Süd 1 (Volkmannstr. / EWAG-Rohrbrücke bis Nopitschstr.) soll für die Bevölkerung multifunktional gestaltet werden und zu einer deutlichen Verbesserung der Lebensqualität der angrenzenden Stadtteile führen. In Zusammenhang mit dem Gesamtkonzept „Ausbau des Frankenschnellwegs" und den sich ergebenden Chancen für eine städtebauliche Aufwertung ist deshalb beabsichtigt, ein neues Stadterneuerungsgebiet „Steinbühl West/Sandreuth" auszuweisen. Gemäß Stadtratsbeschluß vom 26.9.2001 sollen die vorbereitenden Untersuchungen (VU) nach § 141 BauGB durchgeführt werden. Die Anmeldung zur Aufnahme in das Städtebauförderungsprogramm könnte im Oktober 2002 erfolgen. Für die Abwicklung der Gesamtmaßnahme ist eine Mittelbündelung aus GVFG / FAG / Städtebauförderung und der EU-Ziel-2-Förderung vorgesehen. An der Notwendigkeit einer Mittelbündelung besteht – unabhängig von der endgültig zu realisierenden Konzeptvariante – kein Zweifel. Die bisherige Planung stellte sich u.a. zusammenfassend wie folgt dar:

Förderinhalte EU-Ziel-2:
- Durchführung eines Realisierungswettbewerbes für die Oberflächengestaltung des "Deckels".
- Oberflächengestaltung des "Deckels".

Zum Zeitplan:
- 2002: Vorbereitung und Vergabe der Vorbereitenden Untersuchungen, Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Einhausung sowie ggf. weitere Gutachten (Finanzierung „Städtebauförderung").
- In 2003 sollte ein Realisierungswettbewerb für die Gestaltung des Deckels durchgeführt werden, in den Folgejahren die Röhre geplant und bis spätestens 2007 die Oberflächengestaltung des Deckels mit Hilfe von Ziel-2-Mitteln erfolgen.

Durch die Vereinbarung der Fraktionen über ein weiteres Gutachten ist offen, ob der ursprüngliche Zeitplan zu halten sein wird.

Neugestaltung Aufseßplatz:
Der Aufseßplatz ist der Mittelpunkt des Südstadtzentrums. Durch die Anbindung mit U-Bahn und Straßenbahn ist er sehr gut zu erreichen. Der Platz entspricht jedoch durch seine Gestaltung nicht mehr den heutigen Nutzungsanforderungen. Die Aufenthaltsmöglichkeiten im nördlichen Teil (Sitzgelegenheiten, Kinderspielplatz) und die Marktnutzung im Südteil bedürfen dringend einer Erneuerung.

Mit der Neugestaltung des Aufseßplatzes werden folgende Ziele verfolgt:
- Stärkung des Südstadtzentrums
- Aufwertung der Südstadt durch ein überregional ausstrahlendes Einzelhandelsangebot

- Verbesserung der Standort- und Wettbewerbsbedingungen für den Einzelhandel durch Aufwertung des Platzes und seines direkten Umfeldes (Karl-Bröger-Straße, Wiesenstraße, Tafelfeldstraße)
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität für die Anwohner und für auswärtige Besucher
- Entschärfung des Konfliktpotenzials von Jugendlichen.

Im Jahr 2001 wurde ein städtebaulicher Realisierungswettbewerb ausgelobt und 2002 entschieden. Auf der Grundlage des 1. Preisträgers soll 2002 die weitere Planung erfolgen.

Kosten:
Im MIP 2002 – 2005 sind für Wettbewerb und Ausführung rd. 2 Mio. € enthalten.

Zeitplan:
- Wettbewerb 2001/2002 - Planungs- und Vorbereitungsphase 2002 - Ausführung 2003/2004.

Gewerbeflächenrecycling Nopitschstraße 70 (Ehemaliges Hercules-Sachs-Areal):
Das rd. 15 ha große Areal ist heute eine mindergenutzte Industriebrache, die einer neuen Nutzung zugeführt werden soll. Geplant ist die Ansiedlung von kleinen und mittleren Unternehmen. Zur Aufbereitung des Geländes sind Bodensanierungsmaßnahmen, Abbruch alter Gebäude sowie ein neues Erschließungssystem erforderlich. Über EU-Ziel-2-Mittel können die Abbruchmaßnahmen (nach den Richtlinien der Städtebauförderung) sowie die Erschließungskosten (Förderung im Rahmen des RIFE-Programms) gefördert werden. Durch einen erneuten Eigentümerwechsel Ende 2001 verzögert sich die Maßnahme.

Revitalisierung DB-Areal Brunecker Straße / Südbahnhof:
Ziel war die Entwicklung und Verwertung der rd. 110 ha großen Gewerbefläche. Um eine positive Entwicklung zu ermöglichen, sind umfangreiche ordnende Eingriffe notwendig. Neben Bodensanierung, Abbruchmaßnahmen, Flächenarrondierungen sowie Durchgrünung des Gesamtareals ist ein umfangreiches neues Erschließungssystem notwendig. Für die Erschließung und Aufwertung des Areals ist die Inanspruchnahme von EU-Ziel-2-Fördermittel grundsätzlich denkbar. Der Zeitrahmen der Maßnahmen ist allerdings langfristig. Auf Grund der Größe und zum Teil noch lange laufenden Mietverträge ist die Entwicklung des Gebietes nur sukzessive möglich. Die Verhandlungen zwischen Stadt und DB sind wegen der geplanten Schließung des ICE-Ausbesserungswerks seit Juli 2001 unterbrochen.

Neugestaltung Tafelfeldstraße:
Die Tafelfeldstraße ist eine der Hauptverkehrsstraßen in Galgenhof/Steinbühl mit einer großen Anzahl an Einzelhandelsgeschäften. Zusammen mit der Wölckern-, Pillenreuther-, Wiesenstraße und dem Aufseßplatz ist sie eine wichtige Einkaufsstraße in der Südstadt, die in ihrem jetzigen Zustand ihrer Bedeutung nicht gerecht wird. Hinzu kommen auch negative Entwicklungen wie vermehrte Ladenleerstände. Ziel der Umgestaltung ist es, die Attraktivität, Erreichbarkeit und

Aufenthaltsqualität sowie die Sicherheit im Straßenbereich zu verbessern. Wichtig ist die Entfernung der Straßenbahngleise, die Neuordnung des ruhenden Verkehrs durch senkrechte Parkstände und die Begrünung des Straßenraums.

Kosten:
Etwa 767.000 €, wobei 255.650 € durch KAG - Beträge abgedeckt sind;
d. h. es ist von förderfähigen Kosten von 511.000 € auszugehen, die städtische Kofinanzierung (30 % gleich 153.000 €) ist im MIP 2002 – 2005 enthalten.

Zeitplan:
Die Baumaßnahmen werden im Jahr 2002 begonnen.

Diese Maßnahme ist im Jahresantrag 2002 für die EU-Ziel-2-Förderung enthalten und wurde im AfS vom 08. November 2001 begutachtet mit der Maßgabe, die Durchführung mit der entsprechenden Finanzierung zu beschließen.
Im AfV wurde der Beschluß zur Neugestaltung bereits am 07.12.2000 gefasst.

Passivhaus Jean-Paul-Platz 4:
Ein Mehrfamilienhaus-Altbau (Baujahr 1930) am Jean-Paul-Platz 4 wird modellhaft saniert, um innovative energetische Standards der Passiv-Bauweise zur Marktreife zu bringen. Ehrgeiziges Ziel ist die Senkung des Heizwärmebedarfes um ca. 90 %. Für das von UwA betreute Projekt wurden im Mai 2002 EU-Ziel-2-Mittel von 50 % der zuwendungsfähigen Kosten bewilligt (ca. 190.000 €). Die WBG als Projektträger übernimmt die Restfinanzierung und avisiert den Baubeginn für September 2002; damit ist mit dem Bauabschluß zum Jahresende 2002 zu rechnen. Die Baumaßnahmen werden vom führenden deutschen Institut für Passivhausbau wissenschaftlich begleitet.

Umbau Hubertussaal
Seit 1998 wird in einem Probebetrieb des Gostner Hoftheaters der Hubertussaal in der Dianastr. 28 als Außenspielstätte genutzt. Um den Probebetrieb in einen Dauerbetrieb zu überführen, sind in dem denkmalgeschützten Gebäude – vor allem aufgrund der Versammlungsstättenverordnung - Um- und Einbauten erforderlich. Die Verwaltung – insbesondere Wirtschaftsreferat/EU-Ziel-2-Programm-Management und Schul- und Kulturreferat – hat sich erfolgreich darum bemüht, die Evangelisch-Lutherische Gesamtkirchengemeinde, als Eigentümerin des Gebäudes bei den anstehenden Baumaßnahmen nach EU-Ziel-2, Schwerpunkt 5 „Lebenswerte Stadtstrukturen" zu unterstützen. Das Projekt wurde im Kulturausschuss am 15. März 2002 vorgestellt und finanziell abgesichert. Die Antragstellung bezieht sich auf ein Gesamtvolumen in Höhe von 929.800 DM (= 457.399 EUR). Auf dieser Basis wurden seitens der Regierung von Mittelfranken förderfähige Kosten in Höhe von 667.000 DM (= 341.032 EUR) ermittelt. Ein zeitnaher Beginn der Umbauarbeiten – nach Möglichkeit in der Sommerpause - wird seitens der Verantwortlichen wie der künftigen Nutzer betrieben.

2.3.2 Externe Vorhaben:

Nicht jedes neue Südstadt-Projekt bedarf unmittelbar der EU-Ziel-2-Förderung. Weitere private und öffentliche Projekte unterstützen den Südstadtschub.

Eröffnung der Humboldt-Säle:
Der 1912 im Jugendstil errichtete Bau - ursprünglich als Kinderhort und Schwesternheim erbaut - gehörte in den 20er Jahren zum Mittelpunkt des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens der Stadt: Silvesternächte, Hochzeiten, Geburtstagsfeiern und Abschlussbälle fanden in den Räumlichkeiten statt. In den 80er und 90er Jahren beherbergte er Trenddiskotheken, zuletzt waren die Humboldt-Säle der Treffpunkt für Billiard-Spieler in Nürnbergs Südstadt. Nach umfangreichen Umbauarbeiten – finanziert von Privatleuten – sollen die Humboldtsäle wieder als Veranstaltungsort privater Hochzeits- und Geburtstagsfeiern, Seminare und Firmenveranstaltungen sowie für Musikkonzerte genutzt werden.

Energietechnologisches Zentrum - etz:
Am 21. November 2001 bezog das etz die frisch renovierten Räume des ehemaligen Zählerwerks in der Landgrabenstraße. Hier hatte vor 110 Jahren Sigmund Schuckert mit der Produktion von Stromzählern begonnen. Nun soll in den Räumen die Kooperation von Firmen untereinander und die Zusammenarbeit mit den Hochschulen gefördert werden. Das etz ist ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Nürnberg, des Freistaates Bayern, der Kammern und Hochschulen, der Stadtwerke und Energieagenturen und soll die Bedeutung der Region Nürnberg als Energieregion verdeutlichen und erhöhen.

Kulturzentrum Z-Bau:
In einem Teil der ehemaligen Südstadtkaserne - dem sogenannten Z-Bau - entstand ein Kulturzentrum, das im Stadtteil wichtige Akzente setzt. Mit Kneipe, Biergarten, Veranstaltungssaal, einem Kunstverein, mehreren Ateliers und Ausstellungsräumen und einem Club werden hier Kunst und Kultur präsentiert: Konzerte, Lesungen, Ausstellungen etc.

2.4 Status per Mai 2002

In aller Kürze wird Zwischenbilanz gezogen, wobei an dieser Stelle auch maßgebliche Vorhaben außerhalb des EU-Ziel-2-Spektrums skizziert sind.

2.4.1 Was ist bisher passiert?

(1) Im politischen Bereich:

- Das Auslösen eines integrierten Stadtentwicklungsschubes wurde als politische Zielsetzung festgelegt.
- Die Genehmigung des Programmplanungsdokumentes (EPPD) erfolgte durch die EU im Juli 2001.

(2) Im Bereich „Öffentliche-private Partnerschaft“:

- Die Zukunftskonferenz I „Die Kraft des Südens“ fand im Sommer 2000 statt.

- Die Gründung des Bürgervereines „Hasenbuck" erfolgte nach der Zukunftskonferenz I.
- Die Unterstützung des Südstadtschubs durch das Arbeitsamt Nürnberg (über 10 ABM-Stellen für einzelne Südstadtprojekte) lief an.
- Die „Grünoffensive Südstadt" wurde im Mai 2001 verabschiedet; die Planungen für grüne Bänder in der Südstadt schlossen sich an; starke Unterstützung durch Projektgruppe „Grüne Bänder" aus dem Stadtteil.
- Eine intensive Öffentlichkeitsarbeit erfolgte im Jahr 2001: Infozelt beim Südstadtfest, die Bustour „NA*TOUR*" im Rahmen der Stadtverführungen und der Wettbewerb für ein eigenes Südstadt–Logo.
- Start der Bildungs- und Qualifizierungsoffensive Südstadt: Die Zukunftskonferenz II im November 2001.

(3) Im Bereich „Stadterneuerungsmaßnahmen":

- Der Wettbewerb „Gestaltung Aufseßplatz": Die Preisträger wurden ausgewählt – die entsprechende Ausstellung im Horten lief bis zum 1. März 2002.
- Die Umgestaltung der Karl-Bröger-Straße ist abgeschlossen.
- Die Gestaltung der Spielfläche am Melanchthonplatz wurde fertiggestellt.

(4) Im Bereich „Einzelprojekte":

- Eröffnung des Stadtteilladens Peter-Henlein-Str. 51 und die Einrichtung eines Quartiersmanagements im Programmgebiet
- Einrichtung des Freiwilligen Sozialen Trainingsjahres und der Jugendberatungsstelle durch die NOA in der Bogenstr. 18 im Jahr 2001.
- Durchführung des aktiven Weihnachtsmarktes 2001

2.4.2 Was ist aktuell in der Umsetzung?

- Start der „Grünoffensive" durch den „Spatenstich" am 22.04.2002 im Annapark (Spielfläche)
- Etablierung des Südstadtforums „Qualifizierung und Kultur" - Grundstückssuche vor dem Abschluss (Projekt im MIP eingestellt)
- Schaffung des Südstadtforums „Service und Soziales" - Kauf des Gebäude-komplexes Peter-Henlein-Str. vorgesehen.
- Bürgerhaus „Hubert" - Hubertussäle werden aufwändig saniert.
- Kulturelle Großveranstaltung „Auf in den Süden" vom 18. bis 20.10. 2002
- Einrichtung eines sozialpädagogischen Beratungsbüros (VS Wiesenschule)
- Erweiterung des Schülertreffs an der HS Hummelsteiner Weg
- Umgestaltung der Tafelfeldstraße
- Einrichtung einer Beratungsstelle von Pro Familia in der Tafelfeldstraße
- Das Projekt „Lernende Region" - vom Bildungszentrum betreut – läuft mit Konzentration auf das EU-Ziel-2-Gebiet an.

2.4.3 Was ist künftig geplant?

- Planungen und vorbereitende Untersuchung für Einhausung des Frankenschnellweges (EU-Ziel-2-Mittel für Deckelgestaltung geplant).
- Wiedernutzung des ehemaligen Hercules-Sachs-Areals.
- Evtl. Neues Gründerzentrum im Low-Tech Bereich
- Bildungsprojekte im Rahmen des Europäischen Sozialfonds.
- Die Zukunftskonferenz III im Herbst 2002 – die Fortführung des intensiven Beteiligungsansatzes
- Umgestaltung des Aufseßplatzes 2003/2004
- Revitalisierung brachliegender oder mindergenutzter Flächen
- Twin - Tower auf dem Gelände der MAN / Frankenstraße

3. Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung

3.1 Öffentlichkeitsarbeit

Eine intensive Informations- und Kommunikationsarbeit ist fester Bestandteil der EU-Ziel-2-Arbeit. Hier einige Beispiele:

Südstadtfest: Info-Zelt beim Südstadtfest
Vom 29. Juni bis 1. Juli 2001 präsentierte sich das EU-Ziel-2-Projektteam auf dem Südstadtfest mit einem großen Gemeinschaftsstand an dem zahlreiche Initiativen beteiligt waren.
NA*TOUR*: Bustour
Am 14. Juli 2001 fand - eingebunden in das Rahmenprogramm der „Nürnberger Stadtverführungen" - eine Busfahrt statt. Südstadtanwohner, Interessierte aus Stadtverwaltung, Politik und Wirtschaft, sowie Presse und Medien wurden über den aktuellen Stand zum Südstadtschub informiert.

Logo-Wettbewerb:
Um die Öffentlichkeitsarbeit für den Südstadtschub wirkungsvoll zu unterstützen, wurde ein griffiges Logo benötigt. Hierzu wurde im Frühjahr 2001 ein Signet-Wettbewerb gestartet, in dessen Rahmen ein unverwechselbares Bild- und/oder Wortzeichen (LOGO) gefunden werden sollte, welches im künftigen Schriftverkehr und bei Veranstaltungen und Projekten Verwendung findet. Das gesuchte Logo mit passendem Slogan sollte den „Südstadtschub" deutlich zum Ausdruck bringen. Mit der Entscheidung für den Entwurf von Andrea Luding wurde ein griffiges, einfaches Logo gefunden, das in der weiteren Arbeit für die Südstadtentwicklung verwendet wird.



SüdstadtNürnberg

Südstadtverführungen:
Am 13. und 14. Juli 2001 fanden im Rahmen der Stadtverführungen schwerpunktmäßige Rundgänge im Gebiet der Südstadt statt. Streifzüge auf dem Rangierbahnhof und im Nibelungenviertel, rund um den Hasenbuck und durch Lichtenhof, ein Besuch im Z-Bau und in einer Moschee, Geschichten über das Hotel Merkur und das Schloss Löffelholz, Aufstieg auf Kirchtürme und ein Spaziergang durch den Hummelsteiner Park boten allen Beteiligten Gelegenheit, ihren Stadtteil besser kennenzulernen.

Präsenz beim Aufseßplatz-Jubiläum:
Am 10. November 2001 wurde das 125-jährige Jubiläum des Aufseßplatzes gefeiert. Der Vorbereitungsstab der Zukunftskonferenz II war mit einem eigenen Informationsstand vertreten.

3.2 Internet - Auftritt des EU-Ziel-2-Programm-Managements

Unter der Adresse www.suedstadt.nuernberg.de wird auf der eigenen Homepage seit ca. 2 Jahren umfangreich über die EU-Ziel-2-Förderung berichtet. Diese Informationen werden aktuell gehalten und geben einen Überblick über

- die EU-Ziel-2-Förderung
- das Fördergebiet
- die Projekte
- die Zukunftskonferenzen
- Termine und Veranstaltungen.

Zahlreiche Kontakte und Anregungen sind über diesen web-Auftritt entstanden; hierzu hat auch die unter der Rubrik „Kontakt" eingerichtete e.mail-Adresse: info@suedstadt.nuernberg.de beigetragen.

4. Fazit

Wesentliche Eckpunkte der Südstadtentwicklung im EU-Ziel-2-Kontext:

Die Zielrichtung des Südstadtschubs ist klar fixiert. Mit den drei Themen „Grün", Bildung und Qualifizierung" und „Kultur" sind Zielkorridore bestimmt, in denen sich zahlreiche städtische Partner engagieren. Die Südstadtentwicklung ist mittlerweile eine Angelegenheit der gesamten Stadtverwaltung.

Die Zahl der Projekte ist beachtlich gewachsen. Zu Beginn der EU-Ziel-2-Arbeit vor zwei Jahren waren es gerade einmal 8 Projektideen, nunmehr sind fast 70 Projektvorhaben gelistet.

Eine wichtige Signalfunktion – bei dem ausgewählten breiten Förderansatz - übernehmen dabei einzelne, herausragende Projekte (wie in der Vorlage näher beschrieben).

Die öffentlich-private Partnerschaft ist kein Schlagwort: Mehrere externe Partner haben sich zwischenzeitlich in der Südstadtentwicklung neu engagiert. Dazu zählen insbesondere der neugegründete Einzelhandelsverband „Südstadt Aktiv e.V.", der neu entstandene Bürgerverein Hasenbuck, der Ökumenische Arbeitskreis zur Südstadterneuerung in Kooperation mit dem Aktionskreis Gibitzenhof sowie die Projektgruppe „Grüne Bänder".

Wichtiges „Kommunikationsinstrument" sind die vom EU-Ziel-2-Programm-Management konzipierten Zukunftskonferenzen. Hier geht es um „schnellen Wandel mit großen Gruppen" - mit dem Ziel der Verantwortungsübernahme durch interne und externe Partner.

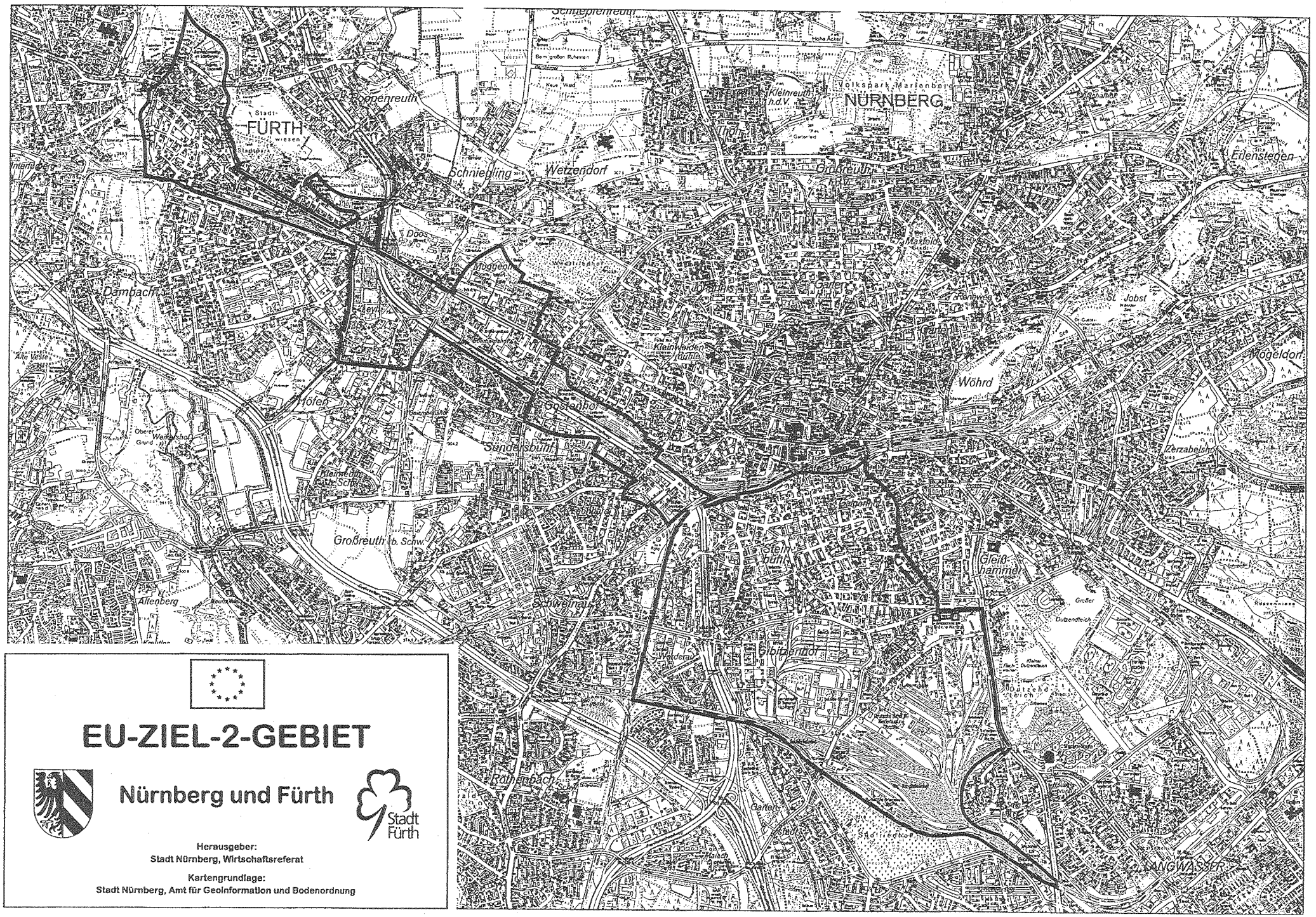
Die Förder-Rahmenbedingungen sind positiv: Die EU-Ziel-2-Fördervoraussetzungen sind – nach der Zusage im Juli 2001 – geklärt. In der Südstadt werden jedoch nicht nur EU-Ziel-2-Mittel eingesetzt, sondern auch andere öffentliche Fördermittel. Dazu zählen Programm-Mittel aus dem Bereich der „Sozialen Stadt", Bundesmittel für das Projekt „Lernende Regionen" und in erheblichem Umfang auch finanzielle Hilfe des Arbeitsamtes Nürnberg für zahlreiche Projekte.
Die Südstadtentwicklung bedarf nach wie vor großer öffentlicher und politischer Aufmerksamkeit. Die zentralen Strukturdaten (hohe Arbeitslosenquote u.a.). bedeuten großen Handlungsdruck.

Die Südstadtentwicklung braucht neben „schnellen Erfolgen" auch einen langen Atem. Insbesondere das Thema „Flächenrecycling" benötigt aus unterschiedlichen Gründen (z.B. Eigentümerwechsel) Geduld. Neben den bislang transportierten Themen sollen weitere Entwicklungsfelder für die Südstadt hinzukommen. Diese „Entwicklungsarbeit" – das Aufspüren von Potenzialen im Zusammenhang mit Handlungsmöglichkeiten - ist eine wichtige Voraussetzung für den erforderlichen Strukturwandel in der Nürnberger Südstadt.

Mit den Mitteln der EU-Ziel-2-Förderung und der „öffentlich-privaten Partnerschaft" wird der zukunftsfähige Prozeß des „Südstadtschubs" im industriellen Herz Nürnbergs gestaltet und umgesetzt. Das EU-Ziel-2-Programm-Management im Wirtschaftsreferat wird - zusammen mit den städtischen Fachdienststellen, privaten Institutionen und den Bürgerinnen und Bürgern - auch weiterhin großes Engagement aufbringen und neue Initiativen entwickeln, um die Herausforderungen in diesem Stadtgebiet zu bewältigen.

ANLAGEN:

Anlage 1:	EU-Ziel-2-Gebietskarte
Anlage 2:	Die EPPD – Maßnahmenbereiche
Anlage 3:	Wichtige Strukturdaten des EU-Ziel-2-Gebietes
Anlage 4:	Projektliste „Grünoffensive“ (Stand April 2002)
Anlage 5:	Aktuelle Arbeits- und Ideenliste (Stand April 2002)



EU-ZIEL-2-GEBIET

Nürnberg und Fürth

Stadt Fürth

Herausgeber:
Stadt Nürnberg, Wirtschaftsreferat

Kartengrundlage:
Stadt Nürnberg, Amt für Geoinformation und Bodenordnung

Anlage 2:

Die Maßnahmenbereiche in den einzelnen Förderschwerpunkten mit der Bezeichnung der jeweiligen Förderrichtlinie:

Förderschwerpunkte:	Maßnahmenbezeichnung / Bezeichnung des Fonds	Titel der Förderrichtlinie
Schwerpunkt 1: **Ergänzung der Infrastrukturen**	<u>Wirtschaftsnahe Infrastruktur (EFRE*)</u> • Erschließung von Industrie- und Gewerbegebieten	• Richtlinie zur Förderung und Erschliessung von Industrie- und Fremdenverkehrsgelände aus den regionalen Wirtschaftsförderprogrammen (RIFE),
	• Schaffung, Erhaltung, Sicherung und Erweiterung von Umschlagplätzen	• Richtlinie zur Förderung von Fremdenverkehrseinrichtungen öffentlicher Körperschaften (RÖFE) und RIFE
	• Technischer Hochwasserschutz	
	<u>Kleinere Verkehrsbasisinfrastrukturen (EFRE*)</u> • Um - und Ausbau von Staatsstraßen	
	<u>Wasserversorgung und Abwasserentsorgung (EFRE*)</u> • Bau kommunaler Wasserversorgungsanlagen • Bau kommunaler Abwasseranlagen	• Richtlinien für die Zuwendungen von wasserwirtschaftlichen Vorhaben (RZWas)
Schwerpunkt 2: **Wettbewerbsfähige Unternehmen, zukunftsfähige Arbeitsplätze**	<u>Förderung produktiver Investitionen (EFRE*)</u> • Beteiligung an staatlichen Beihilfen im Rahmen der Bayerischen Regionalen Förderprogramme	• Richtlinie zur Durchführung der bayerischen regionalen Förderprogramme für die gewerbliche Wirtschaft,
	• Beteiligung an staatlichen Beihilfen im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GA)	
	• Beteiligung an staatlichen Beihilfen im Rahmen des Bay. Mittelstandskreditprogrammes (MKP)	• Richtlinie zur Durchführung des Bay. Kreditprogrammes für die Förderung des Mittelstandes (MKP)
	<u>Förderung der Leistungssteigerung durch Kooperation, Beratung und Vernetzung von KMU (EFRE*)</u> • Staatliche Beihilfen für die Beratung und Unterstützung von KMU bei der Internationalisierung und bei der Erschließung ausländischer Märkte	• Mittelständisches Außenwirtschaftsberatungsprogramm
	• Verbilligung der Kosten für die Inanspruchnahme gemeinsamer Dienste für Unternehmen zur Unterstützung beim Außenhandel und der Internationalisierung	• Bay. Messebeteiligungsprogramm
	• Beteiligung an staatlichen Beihilfen im Rahmen des Programms zur Förderung der Drittlandskooperation	• Mittelständisches Kooperationsprogramm

	mittelständischer Unternehmen (Mittelständisches Kooperationsprogramm) <u>Dienstleistungseinrichtungen für Unternehmen (EFRE*)</u> <u>Unterstützung der Modernisierung, der Wettbewerbsfähigkeit und Förderung des endogenen Potenzials (ESF**)</u> • Förderung der Gründung von selbständigen Existenzen aus der Arbeitslosigkeit haraus durch Existenzgründungszuschüsse • Regionale Ausbilderschulungen • Förderung von neuen Arbeitsverhältnissen durch Einstellungszuschüsse an Arbeitgeber • Förderung von Existenzgründungen in der Hauswirtschaft durch Einzelpersonen	• Grundsätze zur Förderung der Gründung von selbständigen Existenzen durch Existenzgründungs-zuschüsse in Gebieten mit Strukturproblemen • Grundsätze zur Förderung der regionalen Schulung betrieblicher Ausbilder in der Arbeit mit benachteiligten Jugendlichen in Ziel 2-Gebieten • Grundsätze zur Förderung von neuen Arbeitsverhältnissen durch Einstellungszuschüsse in Gebieten mit Strukturproblemen • Förderrichtlinie für Existenzgründer der Hauswirtschaft
Schwerpunkt 3: **Forschung, Technologie, Information, Kompetenzentwicklung**	<u>Immissionsschutz (EFRE*)</u> • Nachwachsende Rohstoffe – Energetische Nutzung von Biomasse • Programm Rationellere Energiegewinnung und Verwendung • Verstärkung der Förderung von Kleinwasserkraftanlagen <u>Bodennutzung, Altlasten, Abfallwirtschaft (EFRE*)</u> <u>Förderung von Innovation, FuE im Unternehmensbereich (EFRE*)</u> • Förderung innovativer Technologien • Förderung technologieorientierter Unternehmensgründungen • Förderung der Entwicklung neuer Werkstoffe • Förderung der Mikrosystemtechnik • FuE Förderprogramm IuK-Technik <u>FuE, Technologie- und Wissenstransfer (EFRE*)</u> • Förderung von Forschung, technolog. Entwicklung	• Richtlinie zur Förderung von automat. beschickten Biomasse-Feuerungsanlagen bis 500 kW in Bayern (BioKomm) • Bayerisches Programm Rationellerer Energiegewinnung und –verwendung • Grundsätze zur Förderung von Kleinwasserkraftanlagen • Bay. Technologieförderungsprogramm (BayTP) • Bay. Programm zur Förderung technologieorientierter Unternehmendgründungen (BayTOU) • Programm „Neue Werkstoffe“ • Programm „Mikrosystemtechnik“ • FuE-Programm „Informations- und Kommunikationstechnik“ • Programm „Mikrosystemtechnik“, Programm „Neue Werkstoffe“

	und Innovation (Kompetenzzentren) • Förderung von Forschung, technolog. Entwicklung und Innovation (Kompetenz- und Transferzentren) <u>Unterstützung der Kompetenzentwicklung (ESF**)</u> • Mädchenorientierung in Berufen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind <u>Qualifizierung von Landwirten und Familienangehörigen im Bereich der Telematik und neue Medien (ESF**)</u>	• Luftfahrtforschungsprogramm des Bundes, Programm „Neue Werkstoffe" • Grundsätze zur Förderung von Maßnahmen in Ziel 2-Gebieten zur Mädchenorientierung in Berufen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind • Fördergrundsätze für die Qualifizierung von Landwirten und deren Familienangehörigen im Bereich der Telematik und neue Medien
Schwerpunkt 4: **Förderung des Tourismus**	<u>Fremdenverkehrsbezogene Infrastrukturen (EFRE*)</u> • Errichtung, Modernisierung und Ausbau kommunaler Fremdenverkehrsinfrastruktur <u>Nachhaltiger und naturverträglicher Tourismus (EFRE*)</u> • Naherholungsanlagen / Gartenschauen • Begleitende investive Maßnahmen im Bereich des Naturschutzes und der Landschaftspflege • Besucherlenkung, Naturvermittlung • Planung und Herstellung von Verbindungswegen zu Almen und Alpen, Einzelhöfen und Weilern sowie von Feld- und Waldwegen zum Lückenschluss von Wander- und Radwegenetzen <u>Weiche Tourismusförderung (EFRE*)</u>	• Richtlinie zur Förderung von Fremdenverkehrseinrichtungen öffentlicher Körperschaften (RÖFE) • Richtlinien zur Durchführung des Programmes „Erholung in der freien Natur und Gartenschauen" • Förderrichtlinien des Bay. Naturschutzfonds • Richtlinien zur Förderung der Naturparke • Förderung der Alm- und Hoferschließung
Schwerpunkt 5: **Lebenswerte Stadtstrukturen und leistungsfähige ländliche Räume**	<u>Erneuerung städtischer Problemgebiete und Revitalisierung innerstädtischer Brachflächen (EFRE*)</u> • Sanierung innerörtlicher Flächen • Umnutzung von Industrie-, Bahn- und Militärstandorten • Integrierte Maßnahmen zur verstärkten sportlichen Betätigung	• Richtlinien zur Förderung städtebaulicher Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen (Städtebauförderrichtlien-StBauFR) • Richtlinien zur Förderung städtebaulicher Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen (Städtebauförderrichtlien-StBauFR) • Sportförderrichtlinien vom 30.09.1997

	Städtebauliche Sanierung von Städten und Gemeinden im ländlichen Raum und Revitalisierung innerörtlicher Brachflächen (EFRE*)	• Richtlinien zur Förderung städtebaulicher Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen (Städtebauförderrichtlien-StBauFR)
	Erarbeitung und Umsetzung regionaler Entwicklungskonzepte (EFRE*)	
	Regionalspezifische Erwachsenenbildung und Umstellung in städtischen und ländlichen Problemgebieten (ESF**)	Wird derzeit erstellt
	Unterstützung der lokalen Entwicklung und Beschäftigung (ESF**) • Zusätzliche Förderung von Strukturanpassungsmaßnahmen für Arbeitslose • Lokale bzw. regionale Bildungs- und Integrationsinitiativen im sozioökonomischen, ökologischen und sozialkulturellen Bereich für sozialbenachteiligte Jugendliche	• Grundsätze zur Förderung von Strukturanpassungsmaßnahmen in Gebieten mit Strukturproblemen • Richtlinie zur Förderung sozialpädagogischer Maßnahmen gegen die Folgen der Jugendarbeitslosigkeit
Schwerpunkt 6: **Technische Hilfe**	EFRE-Maßnahmen * der Technischen Hilfe, insbesondere für die Verwaltung, Durchführung, Begleitung und Kontrolle Sonstige EFRE-Maßnahmen * der Technischen Hilfe, insbesondere für Information, Bewertung und rechnergestützte Systeme ESF-Maßnahmen ** der Technischen Hilfe insbesondere für die Verwaltung, Durchführung, Begleitung und Kontrolle ESF-Maßnahmen ** der Technischen Hilfe insbesondere für Information, Bewertung, und rechnergestützte Systeme	

* **Europäischer Fonds für regionale Entwicklung**
** **Europäischer Sozialfonds**

Datenprofil zum Ziel 2-Gebiet Nürnberg (Aktualisierung 2000)

ANLAGE 3

räumliche Abgrenzung: Südstadt: Bezirke 13 - 17, 40 - 43, Distrikte 180,460, 461
westlicher Korridor nach Fürth Distrikte 181, 204, 210, 214, 220, 640, 641, 642, 644, 634, 650

Strukturmerkmal	Südstadt	westlicher Korridor	Ziel 2 -Gebiet Nürnberg	zum Vergleich Gesamtstadt
Bevölkerungs-und Haushaltsstruktur				
Bevölkerung am Ort der Hauptwhg. [1]	59.978	8.812	68.790	488.848
dar. Deutsche	41.014	5.387	46.401	399.997
Anteil der Ausländer in %	31,6	38,9	32,5	18,2
Bevölkerungsdichte je ha	65	28	55	26
Veränderung der Bevölkerung 1.1.95 bis 31.12.2000				
insgesamt	-2.031	-95	-2.126	-6.997
Deutsche	-4.690	-302	-4.992	-14.393
Ausländer	2.659	207	2.866	7.396
Altersstruktur in % [1]				
unter 15 Jahre	13,7	14,8	13,8	13,2
15 - unter 25 Jahre	12,0	12,9	12,1	10,4
25 - unter 65 Jahre	57,5	60,2	57,8	57,7
65 Jahre und älter	16,9	12,1	16,3	18,6
Haushalte insgesamt [2]	33.722	4.603	38.325	258.501
dar. 1-Pers.-Haushalte in %	53,7	48,5	53,0	47,9
Haushalts-Nettoeinkommensklassen, Anteile in % [3]				
bis unter 2000 DM	29,2	keine Angabe aufgrund zu geringer Stich-proben-größe	29,8	26,1
2000 bis unter 3000 DM	35,8		35,1	29,6
3000 bis unter 4000 DM	20,8		20,7	19,5
4000 bis unter 5000 DM	7,8		8,1	12,0
5000 DM und mehr	6,4		6,3	12,8
Erwerbstätigkeit des Haushaltsvorstands, Anteile in % [3]				
erwerbstätig	55,7		55,7	56,7
nicht erwerbstätig	44,3		44,3	43,3
Berufliche Stellung des Haushaltsvorstands, Anteile in % [3]				
Selbständige und leitende/höhere Ang./Beamte	13,6		13,4	22,0
mittlere/einfache Ang./Beamte	44,5		44,7	48,5
Arbeiter/-innen	41,9		41,9	29,4

[1] Gesamtstadt: Fortgeschriebene amtliche Bevölkerungszahl am Ort der Hauptwohnung; Ziel 2-Gebiete: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach Melderegister, jeweils Stand 31.12.2000

[2] bezogen auf die wohnberechtigte Bevölkerung (d.h. einschließlich Personen mit Zweitwohnung in Nürnberg) lt. Melderegister, Stand 31.12.2000

[3] Quelle: repräsentative Wohnungs- und Haushaltserhebung des Statistischen Amts Nürnberg 1997
Haushalts-Nettoeinkommen: Einkommen aller Haushaltsmitglieder aus Erwerbstätigkeit und Transfereinkommen abzüglich Steuern und Sozialversicherungsbeiträge
Haushaltsvorstand: diejenige Person im Haushalt, die am meisten zum Lebensunterhalt beiträgt

Strukturmerkmal	Süd-stadt	westl. Korrid.	Ziel 2 - Gebiet Nürnberg		zum Vergleich: Gesamtstadt	
Flächen und Gebäudebestand						
Fläche in ha	923,11	322,29	1245,40	-	18660,05	-
	%	%	Zahl	%	Zahl	%
Wohn- und Nutzflächen in Gebäuden (Geschoßflächen) in 1000 m² [4]	100,0	100,0	5.435	100,0	35.157	100,0
dar. Wohnflächen	49,4	25,4	2.406	44,3	18.947	53,9
Büro/Verwaltung	5,6	8,6	339	6,2	2.937	8,4
Fabrik-, Werkstatt-, Lager	32,6	46,2	1.932	35,5	6.806	19,4
Handel, Gastgewerbe	2,4	9,4	210	3,9	1.490	4,2
Soziales, Kultur	1,6	1,1	83	1,5	919	2,6
Sonstige / unbekannte Nutzungsart in Nichtwohngebäuden	8,4	9,3	465	8,6	4.057	11,5
Wohnungsbestand (ohne Wohnheime) [4]	100,0	100,0	38.234	100,0	253.991	100,0
dar. in Ein- und Zweifam.häusern	2,7	7,7	1.249	3,3	49.697	19,6
in Mehrfamilienhäusern	97,3	92,3	36.985	96,7	204.294	80,4
Wohnungen vor 1948	46,5	46,8	17.781	46,5	73.466	28,9
Wohnungen nach 1948	53,5	53,2	20.453	53,5	180.525	71,1

Strukturmerkmal	Südstadt	westlicher Korridor	Ziel 2 -Gebiet Nürnberg	zum Vergleich Gesamtstadt
Arbeitslosigkeit und Sozialhilfe				
Arbeitslose 31.12.2001 [5]	4.513	703	5.216	24.732
dar. Frauen in %	43,7	38,3	43,0	45,3
Ausländer in %	46,8	49,8	47,2	35,9
unter 25 Jahre in %	12,0	10,0	11,7	9,8
Langzeit über 1 Jahr in %	24,6	22,6	24,3	26,8
Arbeitslose je 100 Einw. 15 - unter 65 J. *)	9,8	9,7	9,8	7,0
Arbeitslosenquote *) (bezogen auf alle Erwerbspersonen)	(12,6)	(12,5)	(12,6)	9,0
Sozialhilfeempfänger am 31.12.2001 (nur laufende Hilfe zum Lebensunterhalt)	5.043	873	5.916	26.969
dar. Arbeitslose	1.763	276	2.039	8.693
Sozialhilfeempfänger je 1000 E.	84	99	86	55

[4] Statistische Gebäudedatei Stand 31.12.1999, vorläufige Fortschreibung

[5] Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, Sonderauswertung der Arbeitslosen nach kleinräumiger Gliederung, Stand 30.09.2001. Die Vergleichszahlen für die Gesamtstadt beziehen sich auf das Gebiet der Stadt Nürnberg, nicht auf den Bezirk des Hauptamts Nürnberg. Zu beachten ist, daß es keine offiziellen kleinräumigen Arbeitslosenquoten gibt. Der Grund ist, daß keine verläßlichen Zahlen über die Erwerbspersonen existieren. Hilfsweise wurden die Arbeitslosen zu den dort wohnenden Einwohnern im erwerbsfähigen Alter in Beziehung gesetzt, um überhaupt Vergleichswerte zu haben. Für die Gesamtstadt betrug die amtliche Arbeitslosenquote (bezogen auf alle Erwerbspersonen) Ende September 2001: 9,0. Unter der plausiblen Annahme, daß die Arbeitslosenquote bezogen auf 15 - 65jährige Einwohner in einem proportionalen Verhältnis zur Quote bezogen auf Erwerbspersonen steht, wurde für das Ziel 2-Gebiet eine der amtlichen Quote vergleichbare Arbeitslosenquote ermittelt

*) Stand September 2001

EU-Ziel-2-Förderung Nürnberg - Offensive: Grün in die Südstadt

Programmschwerpunkt 5: Lebenswerte Stadtstrukturen

Finanzverteilung: EU, Bayer. Staatsregierung, Stadt Nürnberg

Förderzeitraum: 2000 bis 2006

ANLAGE 4

Status April 2002

	Projektbezeichnung	Planungsstand	Gesamtkosten	Anteil Dritter	Förderfähige Kosten	EU-Anteil + Bayer. Staatsregierung = Anteil 70 %	städt. Anteil 30%	gesicherte Komplementär-finanzierung	Bemerkungen
Ziffer 1.	**Grunderwerb Grünflächen**								
1	Kanzlerstraße Grunderwerb	Vertrag abgeschlossen	62.505 €		62.378 €	43.665 €	18.317 €	18.840 €	
	Summe 1		**62.505 €**		**62.378 €**	**43.665 €**	**18.317 €**	**18.840 €**	
Ziffer 2.	**Bau des Gesamtkonzeptes Grünoffensive**								
1	Annapark Spielplatz	Baubeginn April 2002	225.000 €		208.607 €	146.025 €	62.582 €	78.975 €	
2	Annapark Grünanlage	Entwurf liegt vor	138.000 €		118.600 €	83.020 €	35.580 €	55.000 €	
2a	Ritter-von-Schuh-Platz Bolzplatzsanierung u. -erweiterung	Entwurf liegt vor	220.000 €		197.100 €	137.970 €	59.130 €	82.000 €	
3	Kanzlerstraße mit Spielplatz / Grünanlage	Baubeginn Juni 2002	166.200 €		143.200 €	100.240 €	42.960 €	65.960 €	
4	Frankenstraße Spielplatz	Baubeginn Juni 2002	276.060 €		233.150 €	163.205 €	69.945 €	112.855 €	
5	Maffeiplatz Grünanlage / Spielangebot	Baubeginn Herbst 2002	112.400 €		106.100 €	74.300 €	31.830 €	38.100 €	
6	Schuckertplatz mit Spielplatz	Baubeginn Mai 2002	227.500 €		214.640 €	150.248 €	64.392 €	77.252 €	
8	Herschelplatz Grünanlage mit Spielplatz	Planung wird begonnen	225.000 €		197.100 €	137.970 €	59.130 €	87.000 €	
9	nördl. Melanchthonplatz mit Spielplatz	Planung wird begonnen	300.000 €		264.300 €	185.010 €	79.290 €	115.000 €	
10	Voltastraße mit Spielplatz	1. Nutzerbeteiligung Febr. 2002	150.000 €		125.430 €	87.800 €	37.630 €	62.200 €	
11	Pferdemarkt	Planung erfolgt 2002, Anteil TAN fehlt.	2.000.000 €		1.785.700 €	1.250.000 €	535.700 €	750.000 €	
12	VS Herschelplatz Spielhof	Baubeginn Herbst 2002	175.000 €		131.400 €	92.000 €	39.400 €	83.000 €	
14	Sigena-Gymnasium Spielhof	Planung erfolgt in 2002	150.000 €		118.600 €	83.000 €	35.600 €	67.000 €	
15	VS Sperberstraße Spielhof	Planung erfolgt 2002 / 2003	250.000 €		228.600 €	160.000 €	68.600 €	90.000 €	
16	Hasenbuck mit Spielangebot	Planung erfolgt in 2003	500.000 €		421.400 €	295.000 €	126.400 €	205.000 €	
18	VS Gabelsberger Str. Spielhof	Planung erfolgt 2004	150.000 €		128.600 €	90.000 €	38.600 €	60.000 €	
	Summe 2		**5.265.160 €**		**4.622.527 €**	**3.235.788 €**	**1.386.769 €**	**2.029.342 €**	
	Summe 1. + 2. (GBA)		**5.327.665 €**		**4.684.905 €**	**3.279.453 €**	**1.405.086 €**	**2.048.182 €**	
Ziffer 3.	**Spielpark, Naturspielplatz**								
19	Spielpark Volkmannstraße	in Planung	107.371 €		107.371 €	75.160 €	32.211 €	32.211 €	in Planung
20	Naturspielplatz Neulichtenhof	in Planung	511.292 €		511.292 €	357.904 €	153.388 €	153.388 €	in Planung
	Summe J		**618.663 €**		**618.663 €**	**433.064 €**	**185.599 €**	**185.599 €**	
Ziffer 4.	**Pauschale für Straßen-umgestaltungsmaßnahmen**	in Planung	4.000.000 €		2.900.000 €	2.030.000 €	870.000 €	870.000 €	in Planung
	Gesamtsumme 1, 2, 3, 4		**9.946.328 €**		**8.203.568 €**	**5.742.517 €**	**2.460.685 €**	**3.103.781 €**	

ANLAGE 5

EU-Ziel-2-Förderung Nürnberg (Förderzeitraum 2000 bis 2006)

Arbeits- und Ideenliste (Hauptliste) - S April 2002

Projekte - Status - Finanzverteilung - Schwerpunkte

lfd. Nr.	Anzahl	PROJEKT NR.	Projekttitel	Kosten	Förderfähige Kosten	EU- / Bayern-Anteil	Städt. Anteil	gesicherte Komplementär Finanzierung	Förderfähige Kosten pro Jahr 2001	2002	2003	2004	2005	2006	MIP 2002 - 2006	Deckung / MIP Nrn.	Merkmal	Realisierung	Status 1)	Förderschwerpunkt 2)	Partner Interb	Sachstand
			Themenbereich 1: Wirtschaft, Arbeit und Technologie	22.277.459	0	0	1.500.000	0	0	0	0	0	0	0								
1	1	1001	Gewerbeflächenrecycling Nopitschstraße 70 (ehem. Hercules-Areal)																			
			a) Förderung der Abbruchkosten	5.000.000			1.500.000											2002 / 2003	3	1	WiV/1	beantragt
			b) Förderung der Erschließungsmaßnahmen	5.000.000														ab 2004	3	1	WiV/1	beantragt
2	2	1002	Revitalisierung DB-Areal, Brunecker Straße / Südbahnhof	noch nicht bekannt														bis 2006	1	1	WiV/1	derzeit keine Aktivitäten
3	3	1003	Energie -Technologisches - Zentrum (etz) / Erwerb des Gebäudes 165 (Gugelstr.) des ehem. Siemens-Zählerwerks	3.500.000														2002 / 2003	3	1	WiV/3	beantragt
4	4	1004	etz - Projekt: Benchmarking Performance-Contracting	530.000													NEU	2004 / 2006	1	3	WiV/2	etz / DIFMA - Institut für Facility Management
5	5	1005	Finanzielle Förderung von MBO-Maßnahmen - Erstellung von Businessplänen	500.000														2002 / 2006	1	2	WiV/3	Träger: Mitarbeiter, die MBO-Maßnahme bzw. Ausgründung anstreben
6	6	1006	etz - Projekt: Handbuch für Best-Practice zum Neubau und zur Sanierung von Passivhäusern	47.000													NEU	2002	1	3	WiV/2	etz / Netzwerk Bau und Energie, Stiftung Stadtökologie
7	7	1007	etz - Projekt: Prüfstand zur Simulation von Brennstoffzellen im Fahrzeugbereich	550.000													NEU	2000 / 2004	1	3	WiV/2	etz / Fa. dataahead, IEG, FH Nürnberg
8	8	1008	etz - Projekt: Konzeption zur Umwelt- und Ressourcenschutz-Beratung für die Textilindustrie in Europa	585.000													NEU	2002 / 2004	1	3	WiV/2	etz / Enviratex GmbH
9	9	1009	etz - Projekt: Expertensystem Energiemanagement	539.000													NEU	07/2002 bis 06/2004	1	3	WiV/2	etz / Institut für Energie und Gebäude der Georg-Simon-Ohm Fachhochschule
10	10	1010	etz - Projekt: Kompetenzzentrum für Strömungsmaschinen und thermische Antriebe	2.556.459														2002-2005	1	1	IG Metall, Herr Petri	Offen
11	11	1011	etz - Projekt: Entwicklung eines innovativen Kleinkraftwerks	2.400.000														bis 2004	1	2	WiV/3	Kooperation: Alstom Power / etz
12	12	1012	etz - Projekt: "Solar - Achse in der Nürnberger Südstadt"	50.000													NEU	2002	1	3	WiV/2	etz / Ecofys GmbH, Planungsgruppe Meyer-Schwab-Heckelsmüller
13	13	1013	etz - Projekt: Automatisiertes Energiemanagement für öffentl. Schulen und deren Einbeziehung in die umweltbewusste Erziehung junger Menschen	900.000													NEU	2002 / 2004	1	3	WiV/2	etz / Gossen Metrawatt / AENEA
14	14	1014	etz - Projekt: Klimatisierung mittels gekoppelter Kraft-Arbeitsmaschinen	120.000													NEU	2002 / 2003	1	3	WiV/2	etz / Optimierungs- und Kontrolltechnik, okt GmbH, Prof. Daffner
15	15	1015	Klee - Center (Nexus II e.V.)	3.500.000													NEU	2003	1	2	NEXUS II e. V.	in Planung
			Themenbereich 2: Kultur	3.139.413	341.032	238.700	102.300	198.381	341.032	0	0	0	0	0								
16	1	2001	Kultur- und Bürgerzentrum Hubert	539.413	341.032	238.700	102.300	198.381	341.032							6152.3000 (102.300)		2002	3	5	Ref. IV	MIP Mittel 2001 nach 2002 - ABM für Theaterpädagoge
17	2	2004	Interkulturelles Stadtteilzentrum	nicht bekannt														noch nicht bekannt	1	7	WS	Räumliche Ansiedlung soll im NOA Konzept erfolgen
18	3	2005	Werkbund in die Südstadt	2.500.000														noch nicht bekannt	1	7	Ref.VII/ RK / KuF, Herr Glaser	Realisierung evtl. durch Kauf der TV Jahn Halle s. Nr. 6001
19	4	2006	Musical South-Side, Kunsttangente Süd, Kunstruine "Gibitzenhof"	nicht bekannt														2002	1	7	Ref.IV	Musical im Rahmen Südstadtfest 2002 geplant, Kunstruine kein neuer Stand
20	5	2007	EVENT: Auf in den Süden	100.000														2002	1	6*		Gemeinschaftsveranstaltung Ref. IV und Ref. VII/RK
			Themenbereich 3: Begrünung, Wohnumfeld, Verkehr	30.641.599	12.563.859	7.830.030	3.465.226	4.107.955	1.179.754	3.042.691	1.597.868	1.186.006	1.439.010	3.604.012								
21	1	3001	Wettbewerb Aufseßplatz	178.952	178.952	125.267	53.686	53.686	178.952						2002 - 2005	6152.2010/3000 (70.000/35.000)		2001/2002	4	5	WS/2	durchgeführt
22	2	3003	Neugestaltung Karl-Bröger-Straße	414.000	230.081	161.057	69.024	69.024	230.081						2002 - 2005	6152.210/3000 (90.000/45.000)		2001	4	5	WS/2	Maßnahme abgeschlossen
23	3	3004	Vorbereitung und Planung Aufseßplatz	255.646	255.646	178.952	76.694	76.694		255.646					2002 - 2005	6152.2010/3000 (100.000/50.000)		2002	4	5	WS/2	Vorbereitung auf Grundlage des Wettbewerbes
24	4	3005	Gestaltung Aufseßplatz	1.533.876	1.533.876	1.073.713	460.163	460.163		1.500.000					2002 - 2005	6152.2010/3000 (600.000/300.000)		2003/2004	4	5	WS/2	Durchführung 2003 / 2004 geplant

1) Status: 1 = in Konzeption, 2 = antragsfähig, 3 = beantragt, 4 = bewilligt, 5 = abgelehnt - erledigt, 6 = abgelehnt - in Nacharbeit, 7 = läuft, 8 = abgeschlossen, 9 = Evaluierung, 0 = zurückgestellt bzw. zurückgezogen

2) Förderschwerpunkt: 1 = Ergänzung der Infrastruktur, 2 = Wettbewerbsfähige Unternehmen - zukunftsfähige Arbeitsplätze, 3 = Forschung, Technologie, Information, Kompetenzentwicklung, 4 = Förderung des Tourismus, 5 = Lebenswerte Stadtstrukturen, 6 = Technische Hilfe, 7 = aktuell den Förderschwerpunkten nicht zuweisbar

									Förderfähige Kosten pro Jahr														
Ziff.	Anzahl	PROJEKT NR.	Projektziel	Kosten	Förderfähige Kosten	EU- / Bayern - Anteil	Stadt. Anteil	gesichertes Komplementär Finanzierung	2001	2002	2003	2004	2005	2006	MIP 2002 - 2005	Deckung / MIP Nrn.	Merkmal	Realisierung	Status 1)	Förderschwerpunkt 2)	Partner intern	Sachstand
26	5	3006	Ritter-von-Schuh-Platz Bolzplatzsanierung und -erweiterung	220.000	197.100	137.970	59.130	82.000			82.000				2003	5811.7000		2003	2	5	GBA/2	Entwurf liegt vor
26	6	3007	Nördl. Melanchthon Platz mit Spielplatz	300.000	264.300	185.010	79.290	115.000			70.000	45.000			2003 / 2004	5811.4200		2003 / 2004	1	5	GBA/2	Planung wird begonnen
27	7	3008	Städtebaul. Aufwertung Steinbühl-West, Frankenschnellweg - Deckelgestaltung	8.500.000								150.000	400.000	3.000.000	2003 - 2006	Zuschußhöhe noch nicht bekannt, neue MIP Nr. angemeldet		ab 2004	1	5	WS/2, Vpl, T	förderfähige Kosten noch nicht bekannt, neuer MIP Ansatz angemeldet (Realisierungswettbewerb 250.000)
28	8	3009	Neugestaltung Tafelfeldstr.	766.938	511.292	357.904	153.388	153.388	511.292						2002 - 2005	6152.2010/3000 (200.000/100.000)		2002	1	5	WS/2	Gestaltungsplan in Bearbeitung, Durchführung 2002
29	9	3010	Annapark Spielplatz	225.000	208.607	146.025	62.582	78.975	78.975						2001	5811.2100/5000/7000, 6152.3000 (33.700)		2002	7	5	GBA/2	Baubeginn April 2002
30	10	3011	Annapark Grünanlage	138.049	118.600	83.020	35.580	55.000			55.000				2003	5811.4200		2003	2	5	GBA/2	Entwurf liegt vor
31	11	3012	Grunderwerb Kanzlerstraße	62.505	62.378	43.665	18.713	18.840	18.840						2001	5811.932.5000.7		2002	4	5	GBA/2	Vertrag durch LA am 31.12.2001abgeschlossen, Übergang Nutzen / Lasten am 1.2.02
32	12	3013	Neugestaltung Spielplatz Kanzlerstr. mit Grünanlage	166.200	143.200	100.240	42.960	65.960	54.560	11.500					2001 / 2002	5811.954.2111.9 / 65.3000 (23.000)		2002	4	5	GBA/2	Baubeginn Juni 2002
33	13	3014	Frankenstraße Spielplatz	276.060	233.150	163.205	69.945	112.855	45.800	(WBG) 25.555 / + 41.500					2001 / 2002	WBG Stiftung (25555), 6152.3000 (32.700), 5811.2100		2002	4	5	GBA/2	Baubeginn Juni 2002
34	14	3015	Grünanlage Maffeiplatz mit Spielangebot	112.400	106.100	74.300	31.800	38.100		38.100					2.002	5811.4200		2002	4	5	GBA/2	Baubeginn Herbst 2002
35	15	3016	Schuckertplatz mit Spielplatz	227.500	214.640	150.248	64.392	77.252	57.252	20.000					2001 / 2002	5811.7000 / 5811.2100		2002	4	5	GBA/2	Baubeginn Mai 2002
36	16	3017	Herschelplatz Grünanlage mit Spielplatz	225.000	197.100	137.970	59.130	87.000			87.000				2003	5811.7000		2003	4	5	GBA/2	Planung wird begonnen
37	17	3018	Voltastraße mit Spielplatz	150.000	125.430	87.800	37.630	62.200		7.000	55.200				2002 / 2003	5811.2100		2003	4	5	GBA/2	1. Nutzerbeteiligung im Febr. 2002
38	18	3019	Pferdemarkt	2.000.000	1.785.700	1.250.000	535.700	750.000			250.000	250.000	250.000		2003 / 2005	5811.5000		2003 /2005	4	5	GBA/2	Planung erfolgt 2002. Anteil TAN fehlt noch
39	19	3020	VS Herschelplatz Spielhof	175.000	131.400	92.000	39.400	83.000		(WBG) 25.000 / + 58.000					2002	5811.6000 / WBG-Stiftung (25.000)		2002	4	5	GBA/2	Baubeginn Herbst 2002
40	20	3022	Sigena-Gymnasium Spielhof	150.000	118.600	83.000	35.600	67.000		7.000	60.000				2002 / 2003	5811.6000		2003	4	5	GBA/2	Planung erfolgt in 2002
41	21	3023	VS Sperberstraße	250.000	228.600	160.000	68.600	90.000			33.000	57.000			2004	5811.6000		2003 / 2004	4	5	GBA/2	Planung erfolgt in 2002 / 2003
42	22	3024	Hasenbuck / Begrünung	500.000	421.400	295.000	126.400	205.000				80.000	125.000		2004 / 2005	5811.4200		2004 / 2005	4	5	GBA/2	Planung erfolgt in 2003
43	23	3026	VS Gabelsberger Straße Spielhof	150.000	128.600	90.000	38.600	60.000					60.000		2005			2005	4	5	GBA/2	Planung erfolgt 2004
44	24	3027	Spielpark Volkmannstraße	107.371	107.371	75.160	32.211	32.211		107.371					2002 - 2005	58112100		2002	3	5	J	In Planung
45	25	3028	Naturspielplatz Neulichtenhof	511.292	511.292	357.904	153.388	153.388		286.323	224.968				2002 - 2005			2002-2003	3	5	J	In Planung
46	26	3029	Straßenbegrünungen/-gestaltung (Humboldtstr. u. a.)	4.000.000	2.900.000	2.030.000	870.000	870.000		500.000	600.000	600.000	600.000	600.000	2003 - 2006			2002-2005	2	5	T, Stpl, Vpl	Planung in Arbeit
47	28	3032	Passivhaus Jean-Paul-Platz 4 (Energieeinsparung in Wohngebäuden)	675.961	382.440	191.220	191.220	191.220		305.746	76.694							2002 / 2003	4	3	UwA	WBG, Herr Hög, Einholung von Angeboten

1) Status: 1 = In Konzeption, 2 = antragsfähig, 3 = beantragt, 4 = bewilligt, 5 = abgelehnt - erledigt, 6 = abgelehnt - in Nacharbeit, 7 = läuft, 8 = abgeschlossen, 9 = Evaluierung, 0 = zurückgestellt bzw. zurückgezogen

2) Förderschwerpunkt: 1 = Ergänzung der Infrastruktur, 2 = Wettbewerbsfähige Unternehmen - zukunftsfähige Arbeitsplätze, 3 = Forschung, Technologie, Information, Kompetenzentwicklung, 4 = Förderung des Tourismus, 5 = Lebenswerte Stadtstrukturen, 6 = Technische Hilfe, 7 = aktuell den Förderschwerpunkten nicht zuweisbar

Ziff	An-zahl	PROJEKT NR.	Projekttitel	Kosten	Förderfähige Kosten	EU- / Bayern - Anteil	Städt. Anteil	geschätzte Komplementär Finanzierung	Förderfähige Kosten pro Jahr 2001	2002	2003	2004	2005	2006	MIP 2002 - 2005	Deckung / MIP Nrn.	Merkmal	Realisierung	Status 1)	Förder-schwer punkt 2)	Partner intern	Sachstand
48	29	3033	Eisenbahnunterführung Julius-Loßmann-Straße	4.601.627											kein Ansatz bisher			nicht bekannt	1	1	T	2,7 Mio. nach GVFG - Kofinanzierung mit 3,8 Mio. erforderlich
49	30	3034	Fernwärmeversorgung Industriegebiet Katzwanger-/Frankenstraße	3.374.526	1.022.584													2003 / 2006	1	1	N-ergie / FR - FM, Herr Bärreuther, 271-3389	in Planung, soll realisiert werden
50	31	3036	Beratung und Projektaufbau für nachbarschaftliches und integriertes Wohnen	393.695	245.420													2002-2006	7	7	Ref.VII/SE / wbg	Förderung durch ABM / Zusage vorhanden
51	32	3038	Parkleitsystem Südstadt	nicht bekannt														bis 2006	1	1	Ref. VII/SE, Vpl, T	Prüfung läuft
52	33	3040	Durchstich Hbf.-Osttunnel, Gestaltung der Vorflächen	nicht bekannt														2002-2004	1	5	Vpl, Stpl,LA,T	Abstimmungsgespräche zw. DB und Stadt, Grunderwerbsverhandl. ausgesetzt
53	34	3041	Gestaltung: Hinterm Bahnhof / Nelson-Mandela-Platz	nicht bekannt													NEU	bis 2006	1	5	T	in Planung
			Themenbereich 4: Aus- und Weiterbildung	21.933.876	17.600.000	12.320.000	5.280.000	750.000	0	0	2.000.000	0	0	0								
54	1	4001	Südstadtforum, " Service und Soziales" (Planung und Umbau) - Grunderwerbskosten sind nicht EU-Ziel-2 förderfähig	2.500.000	2.500.000	1.750.000	750.000	750.000			2.000.000				2003 / 2006	3555.1000 / 6152.2000 / 66152.2010		2002 - 2004	3	5	WS/2	Grunderwerb 2002 (Finanz, Soziale Stadt) - Umbau/Erweiterung 2003/2004 (Finanz, EU-Ziel-2)
55	2	4002	Südstadtforum, "Qualifizierung und Kultur"	17.900.000	15.100.000	10.570.000	4.530.000											2002/2004	3	2 + 5	Ref. IV	derzeit Grunderwerbsverhandlungen, Ermittlung der Förderhöhen
56	3	4003	Prozeßbezogene Beratung, Begleitung und Qualifizierung bei betrieblichen Innovationsprozessen	1.533.876														2002-2004	1	2	Ref.VII/RK	Aktuelle Prüfung auf Förderung (ESF Ziel 2/Ziel 3)
57	4	4005	QUAPO - Qualifizierungs- und Ausbildungsplatzoffensive	nicht bekannt													NEU	2002 / 2006	1	2	BgA/3	in Planung: ("qualibegleitende Hilfen")
			Themenbereich 5: Sozialer Zusammenhalt, soziale Projekte	8.079.043	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0								
58	1	5001	Südpol	nicht bekannt														2002-2006	1	7	Ref. IV	ABM-Förderung beendet, SAM-Förderung erwünscht, Probebetrieb angelaufen, betriebswirtschaftl. Konzept dringend angemahnt
59	2	5002	Zentrum aktiver Bürger: Südstadt - eine historische Stadtlandschaft	nicht bekannt														2002	1	7	Ref.V	Unterstützung aus "Kultur in der Stadt" wird derzeit geprüft
60	3	5005	Qualifizierung für Drogenabhängige	nicht bekannt														noch nicht bekannt	1	7	Mudra e. V., Hans Beierlein	ABM-Förderung geplant
61	4	5007	Fahrradstation Bahnhof-Südstadt	1.500.000														2002-2006	1	7	NoA	falls Realisierung im EU-Ziel-2-Gebiet
62	5	5008	Südstadt-Entsorgungsservice für Elektrogeräte	3.000.000														2002-2006	1	7	NoA	geplant; evtl. mit Realisierung Südtsadtforum, Service und Soziales
63	6	5011	Sanierung des Gaststättengebäudes "Am Leonhardspark" - dreigruppiger Kindergarten	3.579.043											2002 - 2005	2.600.000		bis 2005	2	5	Ref. VII/SE / Ref. V	Förderfähigkeit wird geprüft
64	7	5012	Erziehungsberatungsstelle	nicht bekannt													NEU	2003 / 2004	1	7	J	in Planung
			Themenbereich 6: Sport	0																		
			Themenbereich 7: Technische Hilfe EU-Ziel-2	114.423	48.360	21.762	34.661	34.661	0	0	0	0	0	0								
						Förderanteil 45 %	Städt. Anteil 55 %															
65	1	7001	Zukunftskonferenz I - 2000	56.423	48.360	21.762	34.661	34.661								Hst. 7901.637.5000.9		2000	4, 8	6	Ref.VII/RK	Antrag gestellt, Bewilligungsverfahren läuft
66	2	7002	Zukunftskonferenz II - 2001	38.000														2001	8	6	Ref. VII/RK	abgeschlossen, keine Zuschüsse möglich
67	3	7003	Kommunikationskonzept (Logo, Natour , Südstadtfest 2000/2001, Südstadtzeitung)	20.000														2000 - 2006	3, 5, 8	6	Ref. VII/RK	Teile abgeschlossen, Südstadtzeitung in Planung

1) Status: 1 = in Konzeption, 2 = antragsfähig, 3 = beantragt, 4 = bewilligt, 5 = abgelehnt - erledigt, 6 = abgelehnt - in Nacharbeit, 7 = läuft, 8 = abgeschlossen, 9 = Evaluierung, 0 = zurückgestellt bzw. zurückgezogen

2) Förderschwerpunkt: 1 = Ergänzung der Infrastruktur, 2 = Wettbewerbsfähige Unternehmen - zukunftsfähige Arbeitsplätze, 3 = Forschung, Technologie, Information, Kompetenzentwicklung, 4 = Förderung des Tourismus, 5 = Lebenswerte Stadtstrukturen, 6 = Technische Hilfe, 7 = aktuell den Förderschwerpunkten nicht zuweisbar

SPD

Stadtratsfraktion
Nürnberg

SPD Stadtratsfraktion Rathaus 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathaus

90317 Nürnberg

StR 03.07.2002

OBERBÜRGERMEISTER
02. JULI 2002 /..... Nr. .....

VI	1 Zur Kts.	3 Zur Stellungnahme
VII	2 z.K.V.	4 Antwort vor Absendung vorlegen
		5 Antwort zur Unterschrift vorlegen

Tel.: 0911-231 29 06
0911-22 64 93
Fax: 0911-231 38 95

E-Mail:
spd@fraktionen.stadt.nuernberg.de
Internet:
www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.(

U1,U11 Lorenzkirche
Bus 36,46,47 Rathaus

01.07.02
m

Stadtratssitzung am 3. Juli 2002
EU-Ziel-2-Förderung Nürnberg, TOP 3

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

trotz häufiger Behandlung in den Ausschüssen und dem Stadtrat kann man nicht behaupten, dass das Verfahren transparent ist.

Auch der Bericht, der dem Stadtrat zur Sitzung am 03.07.2002 vorgelegt wird, ist nicht geeignet, den Stadtrat und die interessierte Öffentlichkeit umfassend über den Stand der Ziel-2-Aktivitäten der Verwaltung zu informieren.

Vom Bearbeitungsstand der konkreten Vorschläge, die durch die Projektgruppe erarbeitet worden sind, fehlt jede Spur.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass die Bearbeitung des Ziel-2-Förderprogramms unbefriedigend läuft und nach ca. 2,5 Jahren Laufzeit des Programms noch keine zählbaren Ergebnisse, sieht man von der „Offensive Grün" ab, zu resümieren sind.

Zur Darstellung des von der SPD-Stadtratsfraktion in der Vergangenheit unternommenen Versuchs, mit Anregungen und konkreten Aufträgen der Verwaltung Unterstützung bei der Umsetzung des Förderprogramms „Ziel-2" zur Seite zu stehen, soll unterstrichen werden, dass es im Stadtrat großes Interesse an einem erfolgreichen „Südstadtschub" gab.

Unter neuen Vorzeichen nehmen wir einen neuen Anlauf und stellen folgenden

Antrag:

1. Zur Verbesserung der Kommunikation und Transparenz zwischen Stadtrat, Verwaltung und Bürgerschaft wird ein Projektbeirat Südstadt eingerichtet, in dem Stadtrat, Verwaltung und Bürgerschaft vertreten sind.

Änderung v. 24.07.

neuer Text

Er tagt grundsätzlich öffentlich und in der Südstadt. Die Ergebnisse des Projektbeirats Südstadt werden kurzfristig den Ausschüssen bzw. dem Stadtrat zur Kenntnis bzw. Entscheidung vorgelegt.

Die Verwaltung legt dem Projektbeirat Südstadt

a) eine Bilanz bisheriger Vorschläge und Anregungen aus Verwaltung, Stadtrat und Bürgerschaft vor. Eine Bewertung ist im ersten Durchgang zu unterlassen.

b) eine umfassende Darstellung des bei der Regierung von Mittelfranken vorgelegten Maßnahmenpaketes vor.
Sollte es die bekannte Anlage 4, Stadtratssitzung vom 03.07.2002 bzw. Anlage 1, Stadtratssitzung vom 24.01.2002 sein, so wird die Verwaltung um eine Erläuterung gebeten, welches dieser Projekte mit Ausnahme der schon zitierten „Offensive Grün" von der Regierung von Mittelfranken in die Förderung aufgenommen worden sind.

c) eine Darstellung des aktuellen Standes der einzelnen Ziel-2-Fördertöpfe des Programmes des Freistaates Bayern 2002 – 2006 und ihrer noch abrufbaren Kapazitäten im Hinblick auf Projekte des Ziel-2-Gebietes Nürnberg-Fürth.

2. Zur weiteren Bearbeitung des Ziel-2-Projekts wird die Verwaltung beauftragt,

a) eine stadtinterne Priorisierung nach Dringlichkeit und Realisierbarkeit aller bisher aufgelisteten Projekte vorzunehmen.

b) auf der Basis dieser stadtinternen Prioritätenliste ist ein Zeitplan zu erstellen.

3. Die Verwaltung wird beauftragt,

a) das Vorhaben der Südstadtinitiative zu fördern, einen Gemeinschaftsstand auf der Consumenta 2002 zu betreiben.
Eine Anschubfinanzierung aus Ziel-2-Förderung ist in das Programm mit aufzunehmen.

b) Initiativen zu erarbeiten, die im Rahmen der Ziel-2-Förderung zur Verbesserung der Struktur des Wohngebietes Werderau beitragen können.

c) für das Areal Kleestraße eine Zukunftsperspektive zu entwickeln, die in die Förderkulisse der Ziel-2-Förderung passt (siehe auch Anträge der SPD-Stadtratsfraktion vom 24.01.2001 Ziff. 1.f und vom 23.03.2000 Ziff. 6).

d) eine gesonderte Auflistung über Förderzusagen im Rahmen von Mittelstandskreditprogrammen und der Regionalförderung für Einzelinvestition im Ziel-2-Gebiet.

e) den Korridor zwischen Nürnberg und Fürth einer eigenen Betrachtung zu unterziehen, um geeignete Projekte in die Ziel-2-Förderung aufzunehmen.

f) zu klären, warum das Modellprojekt Altenservicezentrum als Teil eines Innovationszentrum „Wirtschaft und Senioren" nicht in den Ziel-2-Projekten aufgeführt ist.

g) das Vorhaben des Werkbundes e.V., seine Kursangebote in die Südstadt, Hummelsteiner Weg, Vorderhaus der Turnhalle des SV Jahn zu verlegen, durch Aufnahme in den Maßnahmenkatalog des Ziel-2-Fördergebietes zu unterstützen.

4. Die Verwaltung wird um eine Darstellung gebeten, inwieweit es im Rahmen der Ziel-2-Programmatik zu PPP-Maßnahmen (Privat-Public-Partnership) gekommen ist.

Mit freundlichen Grüßen

Gebhard Schönfelder
Vorsitzender

Anlagen

SPD

Stadtratsfraktion
Nürnberg

Telefon:
0911-231 29 06
0911-22 64 93
Telefax:
0911-231 38 95

U1, U11
Lorenzkirche
Bus 36, 46, 47
Rathaus
04.11.97
Zerweck/m

SPD Stadtratsfraktion Rathaus 90403 Nürnberg
Herrn Oberbürgermeister
Ludwig Scholz
Rathaus

90317 Nürnberg

Stadtplanungsauschuß am 11.12.97
Südstadtentwicklung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

am 22. September 1994 hat die Verwaltung einen Zwischenbericht zur Südstadtentwicklung im Stadtplanungsausschuß gegeben.

Die SPD-Stadtratsfraktion stellt folgenden

Antrag:

Die Verwaltung stellt das Gesamtkonzept der Südstadtentwicklung vor, bzw. deren jetzigen Erkenntnis- und Verfahrensstand, bei dem folgende Aspekte schwerpunktmäßig dargestellt werden:

1. Welche Entwicklung hat die Südstadt seit 1994 genommen?
2. Welche Realisierungen im Hinblick auf eine bessere Ausstattung mit Spielplätzen, Pocketparks, Bäumen und vernetzten Freiflächensystemen sieht die Verwaltung (Hinweis auf das EK 2000)?
3. Welche Flächen leerfallender oder brachliegender Gewerbeimmobilien sind zu beleben?
4. Welche aufwertenden Maßnahmen im äußeren Erscheinungsbild sind vorgesehen (von Denkmalspflege über Zuparken von Fußgängerflächen bis Hundekot)?
5. Welche Initiativen für ortsteilbezogene Beschäftigungspolitik ergreift die Stadtverwaltung?

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Fischer
Vorsitzender

Beilage
zur Stadtratssitzung

Referat VII/Nr.
11. Mai 1999
z. w. V. | Vorlage d. Antw.
z. K. | z. Stellungn.

SPD

SPD Stadtratsfraktion Rathaus 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Ludwig Scholz
Rathaus

90317 Nürnberg

OBERBÜRGERMEISTER
11. MAI 1999 /..... Nr. .....
1 Zur Kts. | 3 Zur Stellungnahme
2 z.w.V. | 4 Antwort vor Absendung vorlegen
5 Antwort zur Unterschrift vorlegen

Ref. VII. / Regionale Kooperation
19. MAI 1999
z. w. V.
z. K.
z. A.
Datum: | zurück an:

Stadtratsfraktion
Nürnberg

Telefon:
0911-231 29 06
0911-22 64 93
Telefax:
0911-231 38 95

U1, U11
Lorenzkirche
Bus 36,46,47
Rathaus

11.05.99
Zerweck/m

Programm "Soziale Stadt" und "Ziel-2-Gebiet"

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

1. bereits 1996 hat die Ministerkonferenz der "ARGEBAU" die Gemeinschaftsinitiative "Soziale Stadt" beschlossen, "um der drohenden sozialen Polarisierung in den Städten Einhalt zu gebieten". Nach entsprechenden Vorarbeiten wurde 1998 ein ausführlicher Leitfaden erarbeitet, der die Probleme und Handlungsempfehlungen für die betreffenden Stadtgebiete ausführt.
Mit Beginn der neuen Legislaturperiode hat die Bundesregierung die klassische Städtebauförderung auf diese komplexe Problemlage erweitert.
Nunmehr soll auch in Deutschland "die Bündelung der verfügbaren Programme und Ressourcen, die jeweils für die bauliche, wirtschaftliche und soziale Verbesserung in städtebaulichen Problemzonen geeignet sind, ...Voraussetzung für eine erfolgreiche Entwicklung in den Quartieren" sein (Zitat: BayStZ, 2. April 99).
In den Gebieten der Gemeinschaftsinitiative "Soziale Stadt" sind entsprechend den Programmzielen orts- und fallspezifische Ziele, Maßnahmen und "integrierte Förderungen" zu benennen und zu entwickeln. Dies betrifft gemäß des Programmleitfadens der ARGEBAU

- Bürgerbeteiligung und Stadtteilleben
- lokale Wirtschaft, Arbeit und Beschäftigung
- Quartierszentren
- soziale, kulturelle, bildungs- und freizeitbezogene Infrastruktur
- Wohnen
- Wohnumfeld und Ökologie.

Bereits die bisher vorliegenden Untersuchungen der Verwaltung charakterisieren besonders die Südstadt eindeutig als Gebiet, das im Stadtgebiet Nürnberg in die Indikatoren und Programmziele der "Sozialen Stadt" fällt.
Insbesondere die dauerhafte bürgerschaftliche Mitwirkung bei allen Aktivitäten

/2

und die Beteiligung Privater heben das Programm über die bau-, Investitions- und grundstücksrechtlich orientierte traditionelle Stadterneuerung hinaus. Dies muß auch Anlaß zu einem neuen Anfang der zielorientierten gleichgewichtigen Kooperation der verschiedenen Ressorts der Kommunalverwaltung werden, wie dies das Programm der ARGEBAU auch an mehreren Stellen fordert.

2. Die Bemühungen örtlicher Abgedordneter im Bayerischen Landtag haben lt. Pressemitteilungen zur Aufnahme der Nürnberger Südstadt als "Ziel-2-Gebiet" geführt. Hiermit wird endlich entgegen dem Tenor der bisherigen Landesplanung der besondere Entwicklungsbedarf historisch altindustrieller Standorte auch in Bayern anerkannt. Die damit verbundene gezielte Förderung der lokalen Wirtschaftsstruktur und damit auch der örtlichen Arbeitsmarktpolitik erscheint als hervorragende Ergänzung der Gemeinschaftsinitiative "Soziale Stadt".

Die SPD-Stadtratsfraktion stellt deshalb folgenden

Antrag:

1. Die Stadt Nürnberg meldet die Gebiete des besonderen Entwicklungsbedarfs, insbesondere den Bereich Südstadt, zum Programm Gemeinschaftsinitiative "Soziale Stadt" bei der Regierung von Mittelfranken bzw. dem Bayerischen Staatsministerium des Inneren an.

   Die Verwaltung legt hierzu in kürzester Frist ein Programm mit Vorhaben baulicher, wirtschaftlicher und sozialer Art - einschließlich Betriebskonzepten - vor; sie legt insbesondere auch Darstellungen zur dauerhaften bürgerschaftlichen Mitwirkung und privaten Beteiligung vor.

2. Die Verwaltung prüft und berichtet, welche Aktivitäten nach der Aufnahme der Südstadt als "Ziel-2-Gebiet" erfolgen werden und stellt insbesondere den Zusammenhang zwischen der "Ziel-2-Gebiet-Förderung" und der "Sozialen Stadt" dar.

Mit freundlichen Grüßen

Gebhard Schönfelder
Vorsitzender

Beilage 2.9

Fax

SPD

Referat VII / Nr.
21. Juli 1999
z. K. | z. Stellungn.

SPD Stadtratsfraktion Rathaus 90403 Nürnberg
Herrn Oberbürgermeister
Ludwig Scholz
Rathaus

90317 Nürnberg

WS
Rk u.d.B um sofortige Stellungnahme

OBERBÜRGERMEISTER
21 JUL 1999
VII | 1 Zur Kts. | 3 Zur Stellungnahme
Fr | 2 z.w.V. | 2 Antwort vor Absendung vorlegen | 5 Antwort zur Unterschrift vorlegen

Stadtratsfraktion
Nürnberg

Tel.: 0911-231 29 06
0911-22 64 93
Fax: 0911-231 38 95
E-Mail:
spd@fraktionen.stadt.nuernberg.de
Internet:
www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.d
U1, U11 Lorenzkirche
Bus 36, 46, 47 Rathaus

21.07.1999
Zerweck/m

Stadtratssitzung am 21.07.1999
TOP 5; Soziale Stadt und Ziel-2-Gebiet

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

nachdem die Verwaltungsvorlage auf Punkt 1 unseres Antrags vom 11.05.1999 eingeht, stellt die SPD-Stadtratsfraktion zur Stadtratssitzung am 21.07.1999 zu TOP 5 der Tagesordnung folgenden

Ergänzungs-Antrag:

1. Die Förderprogramme "Soziale Stadt" und "Ziel-2-Gebiet" sind gebietsgleich anzumelden. Das Stadterneuerungsgebiet Steinbühl/Galgenhof ist ein Teil dieses Gebiets (Plan Ref. VII/SE-6/99).

2. Die Verwaltung prüft und berichtet, welche konkreten Aktivitäten nach der Implementation des "Ziel-2-/Soziale Stadt-Fördergebiets" in Angriff genommen werden. Die Verwaltung legt in kürzester Frist ein Programm mit Vorhaben baulicher, wirtschaftlicher und sozialer Art - einschließlich Betriebskonzepten - vor; sie legt insbesondere auch Vorschläge zur dauerhaften bürgerschaftlichen Mitwirkung und privaten Beteiligung vor.

Mit freundlichen Grüßen

Gebhard Schönfelder
Vorsitzender

dokument1

Referat VII/Nr.

24. März 2000

RK	X	z. w. V.	Vorlage d. Anhw.
		z. K.	z. Stellungn.

SPD

SPD Stadtratsfraktion Rathaus 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Ludwig Scholz
Rathaus

90317 Nürnberg

STR 5.4.00 WIV, WS, JE

OBERBÜRGERMEISTER
24. MRZ. 2000 / ..... Nr. .....

	1 Zur Kts.	3 Zur Stellungnahme
		4 Antwort vor Absendung vorlegen
	2 z.w.V.	5 Antwort zur Unterschrift vorlegen

Stadtratsfraktion
Nürnberg

Tel.: 0911-231 29 06
0911-22 64 93
Fax: 0911-231 38 95

E-Mail:
spd@fraktionen.stadt.nuernberg.de
Internet:
www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.d

U1,U11 Lorenzkirche
Bus 36,46,47 Rathaus

23.03.2000
Reuter/Zerweck/m

Zukunft Südstadt – Wir im Süden
Westlicher Korridor beiderseits des Frankenschnellwegs nach Fürth
Programm „Ziel 2 Gebiet" und „Soziale Stadt"

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die bisherigen Bemühungen im Rahmen des Entwicklungsprogramms Südstadt mit seinen jeweiligen Fortschreibungen, Stadterneuerungsmaßnahmen (z.B. Galgenhof/Steinbühl) sowie quartiersbezogenen Sanierungen (z.B. Bleiweiß) haben aus unterschiedlichen Gründen nicht zu einer breiten Verbesserung der Strukturen in der Südstadt geführt. Anhaltende industrielle Umstrukturierungsprozesse und die damit verbundenen Folgen ziehen neue negative Auswirkungen nach sich.

Die Aufnahme der Nürnberger Südstadt in das „Ziel 2-EU-Programm" und von Teilen in das "Soziale Stadt"-Programm sowie des Verbindungskorridors zum Fördergebiet Fürth in das „Ziel 2-EU-Programm" bietet die Chance, für die Bewohnerinnen und Bewohner der Südstadt und des Korridors, die hier ihre Heimat haben, neue Lebensqualität zu erreichen, Arbeitsplätze zu schaffen und nachhaltig zu sichern.

Die Revitalisierung der Südstadt ist ein ambitionierter Prozess, der die Beteiligung aller erfordert, nämlich Bund, Freistaat Bayern, Stadt Nürnberg, privater Investoren , aber vor allem der Bewohnerinnen und Bewohner.

Zum Beginn und zur Steuerung dieses komplexen Prozesses müssen die Eckdaten benannt werden.

Die SPD-Stadtratsfraktion stellt deshalb zur Behandlung im Stadtrat am 05.04.00 folgenden

Antrag:

1. Die Verwaltung berichtet, wie funktionierende projektorientierte Organisationsstrukturen der Verwaltung, die für diesen referatsübergreifenden und zeitaufwendigen Prozess und seine Umsetzung in bisher nicht gekannter Weise erforderlich sind, hergestellt werden können und ob hierzu bereits Schritte eingeleitet wurden.

2. Die Verwaltung legt Konzepte für die Beteiligungsformen vor, die folgende Anregungen beinhalten:

- Beteiligung des Stadtrats
- Verknüpfung mit einem „Runden Tisch" der in der Südstadt aktiven Verbände, Kirchen, Unternehmen, Gewerkschaften, Vereine und Initiativen.
- Einrichtung von Quartiersmanagement-Einheiten vor Ort mit selbstverwalteten Budgets und direktem Kontakt zur Bürgerschaft.

3. Die Verwaltung stellt ihre Planungen und Überlegungen bzw. bereits vorliegende Projekte für den „Ziel-2" - Korridor nach Fürth dar.
Die Stadtverwaltung nimmt unmittelbar Kontakte mit der Nachbarstadt bezüglich einer Zusammenarbeit zur Vermeidung unnötiger Konkurrenz auf.

4. Entscheidend für den Erfolg aller Restrukturierungsmaßnahmen und essentieller Bestandteil des Programms „Ziel 2" ist die Schaffung von lokal vernetzten kleinräumigen Wirtschaftsstrukturen, die in der Lage sind, neben den „Megastrukturen" und Großunternehmen Arbeitsplätze für die Bewohner selbst zu schaffen. Maßnahmen hierzu können sein:

   - Revitalisierung von Altindustrieflächen

   - Schaffung von und Unterstützung bei der Gründung von Gewerbehöfen, Werkstätten, Tauschringen, Wochenmärkten; Bereitstellung wohnungsnaher Gewerbsstandorte mittlerer Preisstruktur

   - Ansiedlung von neuen und alten Kleinbetriebsformen, die stark lokal eingebunden sind und lokale Arbeitskräfte beschäftigen (Mischung von Profit- und Nonprofitbetrieben):
     - unternehmensorientierte und sog. kreative Dienstleistungen
     - Alternativbetriebe etwa des Druckgewerbes, Fahrradwerkstätten
     - soziale Dienstleistungen (Werkstätten, Pflegedienste, Beratungsstellen usw.)
     - traditionelle, klassische Handwerksbetriebe auch in Familienstrukturen

   - Aufbau einer öffentlichen Entwicklungswerkstätte für Produktentwicklung und Innovation

   - Entwicklung lokaler und stadtteilübergreifender Beschäftigungsprojekte im Bereich der Nachbarschaftsdienste (z.B. Quartierbetriebe für Gartenpflege u. Reinigung, Jugendwerkstätten)
     Einrichtung einer Beratungsstelle für gemeinwesenorientierte und kooperative Unternehmensformen

   - Einrichtung einer lokalen Qualifizierungs- und Arbeitsmarktagentur in Zusammenarbeit mit Stadtverwaltung und Arbeitsamt
     Gründung von Partnerschaften „Schule und Betrieb"

   - zielgruppennahe Beratung von Existenzgründern, lokalen Initiativen, Dienstleistern und Handwerkern (Anlaufstelle „Alles aus einer Hand")
     Durchführung von sektoralen Stadtteilkonferenzen für bestimmte Branchen

   - Zur Absicherung der vorgenannten Projekte wird der Aufbau spezieller Finanzierungsinstrumente wie z.B. einem lokalen Entwicklungsfonds unter Beteiligung der Stadtsparkasse (Vergabe von Kleinkrediten etc.) angestrebt.

5. Die „Südstädter" und ihre Fähigkeiten sind das beste Potential für die Revitalisierung. Die Verbesserung der Lebensqualität ist deshalb oberstes Gebot. Wir schlagen daher einige Initialprojekte hierzu vor:

   - Ein Grünzug quer durch die Südstadt
   - Schaffung von neuen urbanen Stadtteilzentren in Gibitzenhof und Hummelstein/ Lichtenhof (siehe Pkt. 6)
     Diese Kerne sollten nutzungsgemischte Funktionen beinhalten, d.h. Zentrum von Straßen, Plätzen, Läden, Sozial- und Kultureinrichtungen, Cafes und Kneipen usw. sein, in denen Leben stattfindet.
     Ziel: Schaffung von Identifikation, Lebensqualität und Imagegewinn
   - Einsatz städtebaulicher Mittel zur Aufhebung der trennenden Wirkung der Bahnlinie zwischen Südstadt und Nordstadt im Sinne von begeh- und erlebbaren Weg- und Sichtbeziehungen
   - Aufwertung von Straßenzügen (z.B. Galvani-/Körnerstr.) und Plätzen (Kopernikusplatz) /Schaffung von Spielstraßen und Sackstraßen
   - Abbau von Innenhofmauern und Entkernen von Innenflächen
   - Renaturierung von Wasserläufen durch die Südstadt
   - Anwohnerverträgliche Errichtung von Jedermann-Sportplätzen und Sportplätzen zur Ausübung von Trendsportarten

6. Teilbereiche der Südstadt sind vor dem Hintergrund, dass der bisherige Eigentümer seine nicht mehr benötigten Immobilien auf den Markt bringt, aktuell vom Verwertungsdruck bedroht, wie z. B. die Postimmobilie in der Kleestraße. Diese sollte als Ensemble erhalten bleiben und neues urbanes Kultur- und Stadtteilzentrum Lichtenhofs werden.

Es geht um die Erneuerung der Südstadt gemeinsam mit den „Südstädtern", d.h. um ein über alle sozialen, kulturellen und politischen Grenzen hinweg getragenes Anpacken der Probleme in Aktivitäten , die nachbarschaftliche und lokale Partnerschaften sowie Netzwerke begründen. Es geht auch darum, einen Aufschwung für die Südstadt zu initiieren, der zumindest teilweise unabhängig ist von den Launen internationaler Konzerne.

Ein Erfolg ist nur möglich, wenn die Südstädter sich durch das Anschieben, Initiieren und Ermöglichen von Aktivitäten und Initiativen selbst mit dem Prozess identifizieren. Nur so kann eine neue Qualität von Leben und Arbeiten, ein Stadtviertel, das Menschen unterschiedlichen Alters, Herkunft und Einkommens Zuhause ist, erreicht werden.

Mit freundlichen Grüßen

Gebhard Schönfelder
Vorsitzender

SPD

Stadtratsfraktion
Nürnberg

Tel.: 0911-231 29 06
0911-22 64 93
Fax: 0911-231 38 95

E-Mail:
spd@fraktionen.stadt.nuernberg.de
Internet:
www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.d

U1, U11 Lorenzkirche
Bus 36, 46, 47 Rathaus

05.06.00
Zerweck/m

SPD Stadtratsfraktion Rathaus 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Ludwig Scholz
Rathaus

90317 Nürnberg

AfS

OBERBÜRGERMEISTER
06. JUNI 2000 /..... Nr. .....

VII	1 Zur Kts.	3 Zur Stellungnahme
VI	2 z.w.V.	4 Antwort vor Absendung vorlegen
		5 Antwort zur Unterschrift vorlegen

„Soziale Stadt": Galgenhof/Steinbühl/Nordostbahnhof

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die SPD-Stadtratsfraktion begrüßt die Verbesserung des Förderansatzes durch die Verknüpfung der EU-Ziel-2-Förderung mit dem Programm „Soziale Stadt" in der Nürnberger Südstadt, wie es die SPD-Stadtratsfraktion bereits mit Antrag vom 21.07.99 gefordert hat.

Gleichzeitig mit der Bekanntgabe dieser Förderung in der Presseerklärung vom 18.05.00 denkt der federführende Referent Dr. Fleck bereits über den Einsatz dieser Mittel zur Neugestaltung des Aufseßplatzes und der Verbesserung der Tafelfeldstraße nach.

Noch liegt aber das integrierte Programm für das Fördergebiet „Soziale Stadt" Galgenhof/Steinbühl noch nicht vor. Die SPD-Stadtratsfraktion geht davon aus, daß der Ansatz des Programms „Soziale Stadt" sich in wesentlichen Punkten von der Städtebauförderung, nach dem das Stadterneuerungsgebiet Galgenhof/Steinbühl begonnen wurde, unterscheidet.

Auch bei der Vorstellung des Zwischenberichts der zur Zeit laufenden Untersuchungen für die Siedlung Nordostbahnhof vor dem Meinungsträgerkreis am 19.05.00 ist nicht erkennbar geworden, daß die Verwaltung die Vorgaben des Bundes erfüllt – wie in der Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern festgelegt.

\\PARTEIEN\spd$\Daten
Geschäftsstelle\Daten
MUGO\TEXTE\Anträge\ar-000529 Soziale
Stadt SR 31 5 00 ccc/2

Offensichtlich wird derzeit in der Verwaltung das Programm „Soziale Stadt" lediglich als eine Fortsetzung der baulichen und immobilienmäßigen Ausrichtung der bisherigen Städtebauförderung verfolgt.

Die SPD-Stadtratsfraktion stellt deshalb zur Behandlung im Stadtplanungsausschuß folgenden

Antrag:

Das Gutachten des Stadtplanungsausschusses vom 02.12.99 für beide Fördergebiete ist nunmehr umgehend entsprechend der Verwaltungsvereinbarung des Bundes über die Gewährung von Finanzhilfen vom 30. Juni 1999/17.09.99 umzusetzen. Dazu ist für jedes Fördergebiet „maßnahmebegleitend ein auf Fortschreibung angelegtes gebietsbezogenes integriertes stadtentwicklungspolitisches Handlungskonzept durch die Gemeinden aufzustellen".

Dieses Handlungskonzept muß in enger Kooperation aller betroffenen Dienststellen der Stadt Nürnberg selbst, aber auch der Bürgerschaft erstellt werden.

Zur Rückkoppelung mit den Bürgern vor Ort unter dem Motto „wir sind jetzt für alles zuständig" ist ein Quartiersmanagement einzurichten. Dieses wird mit einem Verfügungsfond ausgestattet, damit auch spontane Aktivitäten und Initiativen aus dem Stadtteil unbürokratisch und rasch gefördert werden können.

Die Verwaltung stellt baldmöglichst dar, mit welchen Projekten sich die örtlichen Programme „Soziale Stadt" einerseits und Ziel-2-Förderung andererseits verwirklichen will. Dort, wo beide Programme eingesetzt werden können, sind die Verknüpfungen darzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

Gebhard Schönfelder
Vorsitzender

SPD

Stadtratsfraktion
Nürnberg

SPD Stadtratsfraktion Rathaus 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Ludwig Scholz
Rathaus

90317 Nürnberg

Tel.: 0911-231 29 06
0911-22 64 93
Fax: 0911-231 38 95

E-Mail:
spd@fraktionen.stadt.nuernberg.de
Internet:
www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.

U1, U11 Lorenzkirche
Bus 36, 46, 47 Rathaus

24.01.01
re/zw - m

Stadtratssitzung am 24.01.01
TOP 6: EU-Ziel-2-Förderung - Beilage 6.3

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die SPD-Stadtratsfraktion stellt zu TOP 6, Beilage 6.3, der Stadtratssitzung am 24.1.01 folgenden Ergänzungs- bzw.

Abänderungs-Antrag:

1. Der Stadtrat beschließt:
   Die vorgelegte Projektliste wird zur Kenntnis genommen.
   Zur weiteren Vertiefung und verbesserten Berücksichtigung der begonnenen Bürgerbeteiligung für die Entscheidungen des Stadtrats sind folgende Punkte zu ergänzen:

   a) Den vorgelegten Projektvorschlägen zur EU-Ziel-2-Förderung werden die Arbeitsergebnisse der Projektgruppen bzw. vorliegende Anträge von Stadtratsfraktionen gegenübergestellt. Zu diesem Zwecke ist im Anschluss zur Stadtratssitzung vom 24.01.01 eine Fortsetzungsveranstaltung zur Zukunftskonferenz vom 31.06./01.07.2000 durchzuführen.

   b) Für die Projekte (z.B. 1001; 1002; ff) sind Prognosen über eventuelle Rückflüsse von Investitionsmitteln aus der EU-Ziel-2-Förderung bzw. Komplementärfinanzierungen durch Beteiligung von bzw. Verkäufe an Dritte (PPP) vorzulegen.

   c) Eine organisatorische Verknüpfung der Projektgruppen mit einer noch zu bildenden Südstadtkommission des Stadtrates ist anzustreben.

   d) Die Verwaltung legt der Fortsetzungsveranstaltung zur zweiten Zukunftskonferenz und dem Stadtrat eine Konzeption für ein Quartiersmanagement mit eigenem Budget vor.

e) Für die Förderschwerpunkte 1-6 wird eine Prioritäten-Aufstellung der zu fördernden Projekte erstellt, die ein Nachrücken im jeweiligen Förderschwerpunkt regelt. Dabei ist die Realisierbarkeit in Anbetracht der zur Verfügung stehenden ca. DM 100 Mio. Gesamtinvestitionsvolumen im Förderzeitraum zu berücksichtigen (vorläufige Gesamtkosten von 61 der 77 Projekte bereits bei ca. DM 250 Mio. !).

f) Im weiteren Verfahren sollten die Projekte
- Poststandort Kleestraße
  Dieser sollte als Ensemble erhalten bleiben. Die Nutzung als neues urbanes Kultur- und Stadtteilzentrum Lichtenhofs ist zu prüfen. Private Investoren sind einzubeziehen
- Neugestaltung der Landgraben- und Wölkernstraße
- Korridor zwischen Nürnberg und Fürth

aufgenommen werden.

2. wie Vorlage
   Ergänzung:
   Für die Projekte 3035; 6001; 6002 und 6003 sind dem Stadtplanungsausschuss im weiteren Verfahren Vorschläge vorzulegen.

3. wie Vorlage

4. **Neu:**
   Aus dem am 05.04.2000 eingebrachten SPD-Antrag sind folgende Punkte in die Fortsetzungsveranstaltung zur Zukunftskonferenz einzubringen bzw. von der Verwaltung zu bearbeiten:

- Entwicklung lokaler und stadtteilübergreifender Beschäftigungsprojekte im Bereich der Nachbarschaftsdienste (z.B. Quartiersbetriebe für Gartenpflege u. Reinigung, Jugendwerkstätten)
  Einrichtung einer Beratungsstelle für gemeinwesenorientierte und kooperative Unternehmensformen

- Zur Absicherung der geplanten Projekte wird der Aufbau spezieller Finanzierungsinstrumente wie z.B. der Aufbau eines lokalen Entwicklungsfonds (Vergabe von Kleinkrediten etc.) unter Beteiligung der Sparkasse angestrebt.

- Anwohnerverträgliche Errichtung von Jedermann-Sportplätzen und Sportplätzen zur Ausübung von Trendsportarten

Mit freundlichen Grüßen

Gebhard Schönfelder
Vorsitzender

SPD

Stadtratsfraktion
Nürnberg

Tel.: 0911-231 29 06
0911-22 64 93
Fax: 0911-231 38 95

E-Mail:
spd@fraktionen.stadt.nuernberg.de
Internet:
www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg

U1,U11 Lorenzkirche
Bus 36,46,47 Rathaus

SPD Stadtratsfraktion Rathaus 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Ludwig Scholz
Rathaus

90317 Nürnberg

13.03.01
m

Ziel 2 Gebiet Südstadt / Korridor Nürnberg-Fürth

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 24.1.01 den Maßnahmenkatalog für die Ziel-2-Gebietsförderung beschlossen.

In diesem Zusammenhang wiesen die Sprecher der SPD-Stadtratsfraktion nachdrücklich darauf hin, dass der vorgelegte Verfahrensvorschlag des Wirtschaftsreferenten Dr. Fleck erhebliche Unsicherheiten beinhaltet.
Weder enthielt der Maßnahmenkatalog eine Priorisierung, noch entsprach die Summe der Maßnahmen einem realistischen finanziellen Ansatz.

Zwischenzeitlich haben wir erfahren, dass der Wirtschaftsreferent diesen Katalog bei der Regierung von Mittelfranken eingereicht hat, der

- in seiner Summe weder in etwa der zu erwartenden Fördersumme entsprach, noch
- optimal in den Förderkatalog der EU eingepaßt war.

Das Wirtschaftsreferat hat mit diesem Verfahrensvorschlag die Entscheidung über Projekte aus der Hand gegeben, was sich nach unseren Informationen in der Zwischenzeit bestätigt hat.

Es sollen beispielweise weder das Südstadtforum noch das ETG, dafür aber der Deckel für einen Teilabschnitt des Frankenschnellweges enthalten sein.

Mit diesem unverständlichen Vorgehen hat das Wirtschaftsreferat das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger, die sich bei der Südstadt-Konferenz bzw. anderen Veranstaltungen aktiv mit Vorschlägen engagiert haben, enttäuscht und riskiert den Verlust des Konsenses über die weitere Entwicklung der Südstadt.

Die SPD-Stadtratsfraktion stellt deshalb für den nächsten Stadtplanungsausschuss folgenden

Dringlichkeitsantrag:

1. Die Verwaltung berichtet über das Ergebnis der Abstimmungsgespräche mit der Regierung von Mittelfranken über den Maßnahmenkatalog für die Ziel-2-Gebietsförderung (Stadtratsbeschluss vom 24.1.01)

2. Der Ausschuss beschließt eine Prioritätenliste für die in der Stadtratsvorlage vom 24.1.01 vorgelegten Projekte.

3. Die Verwaltung wird aufgefordert erneut mit der Regierung von Mittelfranken über die vom Stadtrat beschlossene Prioritätenliste zur Ziel-2-Gebietsförderung zu verhandeln.

Mit freundlichen Grüßen

Gebhard Schönfelder
Vorsitzender

SPD

Stadtratsfraktion
Nürnberg

Tel.: 0911-231 29 06
0911-22 64 93
Fax: 0911-231 38 95

E-Mail:
spd@fraktionen.stadt.nuernberg.de
Internet:
www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg

U1, U11 Lorenzkirche
Bus 36, 46, 47 Rathaus

SPD Stadtratsfraktion Rathaus 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Ludwig Scholz
Rathaus

90317 Nürnberg

26.04.01
Zerweck/m

Stadtplanungsausschuss am 03.05.01
TOP 1: EU-Ziel-2-Förderung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die SPD-Stadtratsfraktion hat sich intensiv vor Ort mit ihren Mitgliederorganisationen, aber auch mit den Bürgerinnen und Bürgern besprochen, welche Chancen die EU-Ziel-2-Förderung für die Südstadt bietet.

Wir haben eine Reihe von konstruktiven Anträgen gestellt, sehen aber nicht den Willen, dass sich die Verwaltung ernsthaft mit diesen beschäftigt.

Die Beantwortung unserer Vorschläge vom 24.01.2001 und vom 13.03.2001 kann von uns in dieser Form nicht hingenommen werden, deshalb werden wir Teilbereiche unserer Anträge wieder zur Abstimmung bringen, so weit sie konkrete Maßnahmen betreffen.

Die Ablehnung einer Priorisierung der konkreten Vorschläge halten wir für politisch begründet, um dem Stadtrat eine Gesamtschau vorzuenthalten, damit der zuständige Referent nach Tagesform und Interessenlage Projekte befördern oder behindern kann.

Eine Priorisierung heißt für uns: Der Stadtrat legt eine Rangfolge fest und wenn ein Projekt wegen fehlender Planungsreife, Förderung u.ä. herausfällt, rutscht das nächste nach. Das ist vom zuständigen Referenten offensichtlich nicht gewollt. Das bisherige Vorgehen des Referates VII bei Planungsprozessen zeigt dies deutlich.

Das gleiche gilt für die Ablehnung einer Südstadt-Kommission des Stadtrates mit Bürgerbeteiligung, die die Prozesse des Ziel-2-Gebietes als Querschnittsaufgabe wahrnehmen könnte.

Zusammenfassend stellen wir fest, die Mitwirkung des Stadtrats soll auf möglichst kleiner Flamme gehalten werden.

Die SPD-Stadtratsfraktion stellt deshalb zu TOP 1 des Stadtplanungsausschusses am 03.05.01 folgenden

Antrag:

Das Projektprogramm wird erweitert anhand folgender Liste:

1. Projektansatz „Mehr Freizeit und Lebensqualität für die Südstädter"

- Neugestaltung des P+R-Parkplatzes an der U-Bahn-Station Hasenbuck.

- Kinder- und Jugendmeile
  Entlang des Bahnkörpers zwischen Karl-Bröger-Platz und Jugendtreff Schlossäcker sollen Spiel- und Sportmöglichkeiten entstehen, die die bestehenden Einrichtungen ergänzen.

2. Projektansatz „Wohnen, Wirtschaft und Bildung"

- Recycling von Altindustrieflächen zur Neuansiedlung von Existenzgründern, expandierenden Klein- und Mittelbetrieben des Dienstleistungs- und High-Tech-Sektors.

- Lokaler Entwicklungsfonds „Südstadt" zur Unterstützung der Gründung und Erweiterung von Klein- und Mittelbetrieben.

- Beratungsstelle für gemeinwesenorientierte, kooperative Unternehmensformen; Ziel: Bildung eines Unternehmens-Netzwerkes „Südstadt".

- Entwicklung des Postgeländes an der Kleestraße zu einem modernen „Campus Südstadt" – einer Verbindung von Restaurants, Cafes, Wohnen und Arbeiten für junge Leute.
  Mit der Deutschen Post AG und der Deutschen Telekom AG sind unter Einbeziehung von bürgerschaftlichen Interessen Gespräche über die zukünftigen Nutzungen dieser Flächen aufzunehmen.

- Aufbau und Startförderung ETG soweit nicht andere Fördermittel akquiriert werden können.

- Bildungszentrum, Standort Frankenstraße (MAN-Gelände)

3. Projektansatz „Bürgerschaftliches Miteinander, Kultur und Soziales"

- NOA-Projekt in der Peter-Henlein-Straße

- Jugendtreff im Annapark

- Familienzentrum – Kinderzentrum - Frauenzentrum in der Kopernikusstraße (siehe konkretisierter Antrag)

- Bürgerhaus Hubertus

- Bürgertreff am Hasenbuck, evtl. auch im Z-Bau

4. Projektansatz „Mehr Beteiligung der Südstädter selbst"

- Intensive Zusammenarbeit aller in der Südstadt aktiven Gruppen wie Kirchen, Vereine, Arbeitskreise, Betriebe, Gewerkschaften und viele andere, deshalb Gründung eines „Runden Tisches Südstadt"
- in Verbindung mit einer eigenen Stadtratskommission „Südstadt".
- Quartiersmanager vor Ort zur Unterstützung aller Aktivitäten.
- Entwicklung eines Konzeptes, ein „Lokales Kapital für soziale Zwecke" NOA-Idee.

5. Projektansatz „EU-Ziel-2-Förderung im Korridor Nürnberg-Fürth"

- Sanierung des Gaststättengebäudes des historischen Ensembles „Am Leonhardspark".
- Einrichten von Sport- und Freizeitanlagen für Kinder und Jugendliche (vom Bolzplatz bis zur Skaterbahn) auf dem VAG-Gelände an der Maximilianstraße.
- Einrichten von Sport- und Freizeitanlagen für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger (von der Freiluftkegelbahn bis zum Minigolf) auf dem VAG-Gelände an der Fuchsstraße.
- Auslagerung der GfE und Konversion des Standorts zum „Technologie- und Dienstleistungspark West", Verknüpfung mit Areal Kurgartenstraße Fürth.

6. Finanzierung

a) Aus der EU-Ziel-2-Förderung werden keine Mittel für die städtebauliche Gestaltung des Deckels über den Frankenschnellweg bereit gestellt.

b) Sollten die Vorschläge für die Offensive „Grün in der Südstadt" den Finanzrahmen der EU-Ziel-2-Förderung überschreiten, so sind diese Projekte als Zukunftsinvestitionen in die mittelfristige Investitionsplanung aufzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Gebhard Schönfelder
Vorsitzender

Beilage 3.2 Tax

SPD

Stadtratsfraktion
Nürnberg

SPD Stadtratsfraktion Rathaus 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Ludwig Scholz
Rathaus

90317 Nürnberg

Ferien A, 21.8.01

OBERBÜRGERMEISTER
01. AUG. 2001 /..... Nr.....

V.	1 Zur Kts.	3 Zur Stellungnahme
	2 z.w.V.	4 Antwort vor Absendung vorlegen
		5 Antwort zur Unterschrift vorlegen

Tel.: 0911-231 29 06
0911-22 64 93
Fax: 0911-231 38 95

E-Mail:
spd@fraktionen.stadt.nuernberg.de
Internet:
www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de

U1, U11 Lorenzkirche
Bus 36, 46, 47 Rathaus

01.08.01
m

Ferienausschuss am 21.08.01
EU-Ziel-2-Förderung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die endgültige Genehmigung der EU-Ziel-2-Förderung für die Nürnberger Südstadt, den Korridor nach Fürth und das Fürther Innenstadtgebiet wurde uns durch die Presseerklärung des zuständigen Referenten Dr. Fleck vom 20.07.01 mitgeteilt.

Da nun "die offizielle Beantragung und Umsetzung der Baumaßnahmen beginnt", wie Dr. Fleck veröffentlicht, wollen wir wissen, welche Projekte die Verwaltung zur Förderung anmeldet.

Da die von der SPD-Stadtratsfraktion beantragte und mündlich vorgetragene Priorisierung der vielfältigen und zahlreichen Projektideen bzw. Projekte von Dr. Fleck immer abgewiesen wurden, nach unseren Informationen aber die Regierung von Mittelfranken auf eine konkrete Projektanmeldung besteht, fragen wir Sie, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, in welcher Form die Projektanmeldung letztendlich erfolgt. Nach dem bisherigen Verlauf des Verfahrens müssen wir annehmen, dass der Stadtrat von der endgültigen Auswahl der Projekte ausgeschlossen wird. Um dies auszuschließen,

beantragen

wir die Behandlung dieses Themenkomplexes im Ferienausschuss am 21.08.

Mit freundlichen Grüßen

Gebhard Schönfelder
Vorsitzender

SPD

Stadtratsfraktion
Nürnberg

Tel.: 0911-231 29 06
0911-22 64 93
Fax: 0911-231 38 95

E-Mail:
spd@fraktionen.stadt.nuernberg.de
Internet:
www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg

U1, U11 Lorenzkirche
Bus 36, 46, 47 Rathaus

09.10.01
Zerweck/m

SPD Stadtratsfraktion Rathaus 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Ludwig Scholz
Rathaus

90317 Nürnberg

Kulturausschuss am 24.10.01
EU-Ziel-2-Förderung: "Südpol"

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die SPD-Stadtratsfraktion hält die Realisierung des Projektes "Südpol" im Rahmen der Eu-Ziel-2-Förderung bzw. der "Sozialen Stadt" für wünschenswert.

Sie stellt deshalb zur Behandlung im Kulturausschuss am 24.10.01 folgenden

Antrag:

Die Verwaltung gibt einen Zwischenbericht über den Stand des Projektes und die zu seiner Realisierung vorgesehenen Verfahren.

Mit freundlichen Grüßen

Gebhard Schönfelder
Vorsitzender

SPD

Stadtratsfraktion
Nürnberg

Tel.: 0911-231 29 06
0911-22 64 93
Fax: 0911-231 38 95

E-Mail:
spd@fraktionen.stadt.nuernberg.de
Internet:
www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg

U1, U11 Lorenzkirche
Bus 36, 46, 47 Rathaus

17.10.01
schönfelder-hü

SPD Stadtratsfraktion Rathaus 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Ludwig Scholz
Rathaus

90317 Nürnberg

Antrag der Katholischen Betriebsseelsorge für den Bayerischen Arbeitsmarktfonds „Job-office, Arbeit für die Südstadt"

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Katholische Betriebsseelsorge der Erzdiözese Bamberg hat mit Schreiben vom 12. Oktober den Wirtschaftsreferenten Herrn Dr. Fleck gebeten, bis zum 22. Oktober 2001 eine unterstützende Stellungnahme für das oben genannte Projekt abzugeben. Die Projektträger weisen daraufhin, dass insbesondere das Bayerische Wirtschaftsministerium Wert auf Stellungnahmen von Dritten legt.

Da sich der Stadtrat verbal schon mehrfach positiv dazu geäußert hat und von einer Aufnahme in den EU-Ziel-2-Förderkatalog mit dem Hinweis auf die Förderung durch den Bayerischen Arbeitsmarktfonds abgesehen, hält es die SPD-Stadtratsfraktion für dringend geboten, dass die Stadt Nürnberg eine positive Stellungnahme zu dem vorliegenden Projektantrag der Betriebsseelsorge der Erzdiözese Bamberg abgibt. Eine schnelle Möglichkeit bietet der Ausschuss für Recht, Wirtschaft und Arbeit am heutigen Tag.

Die SPD-Stadtratsfraktion stellt deshalb den folgenden

Dringlichkeitsantrag:

Der Stadtrat unterstützt mit Nachdruck das vorliegende Projekt und beauftragt das Wirtschaftsreferat an das Bayerische Wirtschaftsministerium eine positive, unterstützende Stellungnahme bis spätestens 22.10.2001 abzugeben.

Mit freundlichen Grüßen

Gebhard Schönfelder
Vorsitzender